

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022

Quartiersmanagement Kosmosviertel



© Geoportal Berlin / Digitale farbige Orthophotos 2021 (DOP20RGB)

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Koordination: Stadtentwicklungsamt
Bearbeitung: Quartiersmanagement Kosmosviertel // Stadtkümmerei GmbH
Bearbeitungsstand: 11.05.2022

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	ii
Tabellenverzeichnis.....	ii
Einleitung	1
1. Gebietsbeschreibung	2
2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern.....	7
2.1. Integration und Nachbarschaft.....	7
2.2. Bildung.....	9
2.3. Öffentlicher Raum	11
2.4. Gesundheit und Bewegung	12
2.5. Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen.....	13
3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern	15
3.1. Integration und Nachbarschaft.....	15
3.2. Bildung.....	17
3.3. Öffentlicher Raum	19
3.4. Gesundheit und Bewegung	21
3.5. Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern.....	22
4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung	23
5. Beteiligungskonzept	26
6. Strategie zur Verstetigung.....	28
7. Fazit	29
8. Bedarfsliste	30

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Übersichtskarte Kosmosviertel	2
Abb. 2	Einschätzung zu Konflikten und Miteinander im Kiez	8
Abb. 3	Grünanlagenversorgung im QM Gebiet Kosmosviertel	23
Abb. 4	Klimaanalysekarte QM Kosmosviertel	24

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Zeitplan zur Erstellung des IHEKs Kosmosviertel 2022	1
Tab. 2	Aktuelle Bevölkerungs- und Sozialstruktur	3
Tab. 3	Zentrale Akteure nach Handlungsfeldern	5
Tab. 4	Übersicht zu Kita-Plätzen im Kosmosviertel	9
Tab. 5	Übersicht der maßgeblichen Zielgruppen	26
Tab. 6	Überblick über maßgeblichen Maßnahmen und Methoden der Beteiligung	27
Tab. 7	Bedarfsliste Handlungsfeld 1 - Integration und Nachbarschaft	30
Tab. 8	Bedarfsliste Handlungsfeld 2 - Bildung	31
Tab. 9	Bedarfsliste Handlungsfeld 3 – Öffentlicher Raum	31
Tab. 10	Bedarfsliste Handlungsfeld 4 – Gesundheit und Bewegung	32
Tab. 11	Bedarfsliste Handlungsfeld 5 - Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern	32
Tab. 12	Bedarfsliste – Umwelt und Klima	33

Einleitung

Das integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK), vermittelt einen Überblick über das Kosmosviertel. In ihm werden die Situation und die relevanten Entwicklungen im Kiez beschrieben. Zudem werden die wichtigsten Themen benannt, denen sich die Nachbarschaft und die Akteure vor Ort gemeinsam mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick und dem Land Berlin stellen wollen. Dafür werden zentrale Maßnahmen dargestellt, welche in den kommenden Jahren in Angriff genommen werden sollen.

An der Erstellung des IHEKs wurden alle Akteure beteiligt, die für das Kosmosviertel relevant sind. Das Vor-Ort-Team des Quartiersmanagements trug hierfür die wichtigsten Informationen zusammen. So wird es Anwohnenden, den Einrichtungen vor Ort, als auch den bezirklichen Fachämtern ermöglicht, sich zu einzelnen Themen als auch fachübergreifend einzubringen und zu diskutieren. In Abstimmung mit dem Quartiersrat wurde ein transparenter Prozess festgelegt, an welchem sich viele Personen beteiligen können.

Die Informationen, die diesen Diskussionen zugrunde liegen, beruhen auf einer ständigen Bedarfserhebung im Rahmen des Quartiersmanagement-Verfahrens, sowie gezielten Befragungen für die Überarbeitung des IHEKs. Sie bestehen aus statistischen Daten, Informationen aus Einrichtungen vor Ort sowie den Fachämtern, als auch aus Erkenntnissen aus durchgeführten Projekten im Kosmosviertel. Die Anliegen der Anwohnenden wurden im Rahmen der ständig durchgeführten Treppenhauscafés gesammelt. Begleitet wurden diese durch regelmäßige Befragungen auf größeren Veranstaltungen und Diskussionen im Quartiersrat.

Ergänzend wurden für die Fortschreibung des IHEKs seit November 2021 gezielte Abfragen bei Einrichtungen vor Ort, sowie den Fachämtern des Bezirkes gestellt. Die Anliegen von Anwohnenden wurden seit Dezember 2021 gezielt durch Online-Umfragen, sowie durch aufsuchende Gespräche in Einrichtungen und im öffentlichen Raum erhoben.

Die zusammengetragenen Informationen wurden auf der Trägerrunde am 25.01.2022 unter der Teilnahme von mehr als 30 Vertretenden aus Einrichtungen und Fachämtern diskutiert und ergänzt. Auf Fachamts-ebene erfolgte eine Diskussion im Rahmen der AG SRO am 09.02.2022, sowie eine Diskussion im Rahmen des Quartiersrates am 11.01.2022.

Die Ergebnisse wurden durch das Team im IHEK zusammengefasst und aufbereitet. Der Quartiersrat aus dem Kosmosviertel, sowie das Bezirksamt Treptow-Köpenick haben dem hier vorgelegten IHEK zugestimmt.

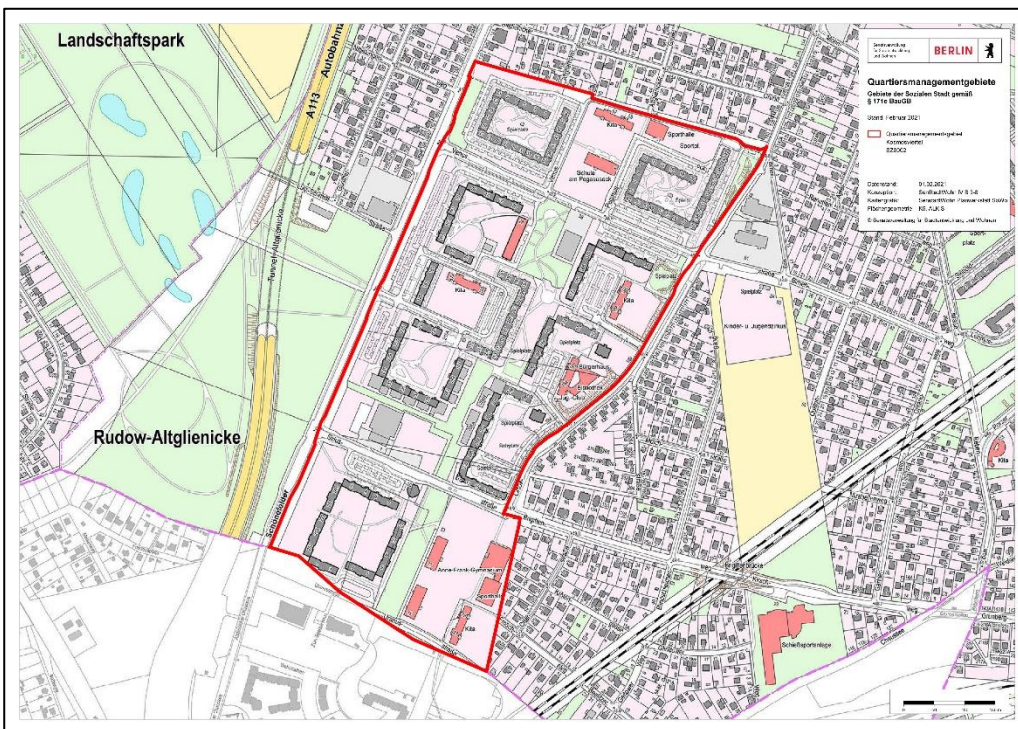
Tab. 1 Zeitplan zur Erstellung des IHEKs Kosmosviertel 2022

Zeitraum	Verwaltung	Träger / Akteure	Anwohnende
Seit IHEK 2019	Bedarfserhebung und Abstimmungsrunden	Bedarfserhebung in Träger- runden und direkten Gesprä- chen	Bedarfserhebung in Ge- sprächsrunden, Treppen- hauscafés, etc.
November – Dezember 2021	Bedarfsabfragen via Mail Sichtung bezirklicher Statisti- ken und Konzepte	Bedarfsabfragen via Mail und Sichtung von Jahresberichten etc.	Online-Umfrage zu Bedarfen; Bedarfserhebungen im öf- fentlichen Raum
Januar – Feb- ruar 2022	Vorstellung und Diskussion der Bedarfserhebung und möglicher Maßnahmen in der AG SRO	Vorstellung und Diskussion der Bedarfserhebung und möglicher Maßnahmen in der Trägerrunde	Vorstellung und Diskussion der Bedarfserhebung und möglicher Maßnahmen in Sit- zungen des Quartiersrates
März 2022	Individuelle Abstimmungster- mine mit Fachämtern	Individuelle Abstimmungster- mine mit Akteuren	
April 2022	Prüfung des Erstentwurfes	Prüfung des Erstentwurfes	Prüfung des Erstentwurfes
Mai – Juni 2022	Beschluss des Bezirksamtes		Beschluss des Quartiersrates

1. Gebietsbeschreibung

Das Quartiersmanagementgebiet Kosmosviertel liegt im Ortsteil Altglienicke des Bezirks Treptow-Köpenick. Es wurde in den Jahren 1987 bis 1991 als Teil einer in der ehemaligen DDR konzipierten Großwohnsiedlung errichtet. Das Kosmosviertel wird im Süden durch die Landesgrenze zu Brandenburg, im Osten durch die Ortolfstraße, im Norden durch den Altglienicker Grund und im Westen durch die Schönefelder Chaussee abgegrenzt. Die Buslinien 260 (Rudow – Adlershof), 164 (S Köpenick – Flughafen BER T5) und 160 (Altglienicke, Siriusstraße – Schönevide, Hasselwerderstraße) bedienen das Gebiet tagsüber. Die Linie N60 (Flughafen Schönefeld – S Adlershof) ist der einzige Nachtbus, der das Gebiet erschließt. Die unmittelbare Nähe zur Autobahn A113 ermöglicht eine direkte Anbindung an den individuellen Personennahverkehr, führt jedoch zu Luft- und Lärmbelastungen. Die Großsiedlung ist von Wohngebieten umschlossen, die eine Einfamilienhausstruktur aufweisen. Städtebaulich wie auch sozial hebt sich das Kosmosviertel von seinem Umfeld ab.

Abb. 1 Übersichtskarte Kosmosviertel



© Geoportal Berlin / Karte von Berlin 1:5000 (K5)

Das Kosmosviertel ist gekennzeichnet durch drei- bis elfgeschossige Gebäude, die zumeist in Plattenbauweise errichtet wurden. Bewirtschaftet werden die Bestände durch eine Wohnungsgenossenschaft (Wohnungsgenossenschaft Altglienicke eG) sowie eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft (Stadt und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH). Bis 2019 waren über ein Drittel der Wohnungen in Besitz eines privaten Unternehmens (Schönefeld Wohnen GmbH & Co. KG), die Anfang April 2019 von Stadt und Land angekauft wurden. Durch die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft degewo wurde nach dem Abriss eines ehemaligen Altenpflegeheims im Sommer 2018 ein weiteres Gebäude mit altersgerechtem Wohnraum geschaffen. Eine der zentralen Herausforderungen im Gebiet stellt die Wohnungssituation in den Beständen der Stadt und Land dar. Die von der Schönefeld Wohnen GmbH & Co. KG rückgekauften Objekte weisen einen erheblichen Investitionsbedarf in Bezug auf die Aufzugsanlagen, Fassaden, Keller, Strom- sowie Wasserleitungen auf. Gleichzeitig ergeben sich nach wie vor Fragen aus einer durch die Schönefeld Wohnen durchgeführten energetischen Sanierungsmaßnahme, die sowohl die Effektivität der Maßnahme als auch die Zulässigkeit der in diesem Rahmen entstandenen Mieterhöhungen infrage stellen. Die Stadt und Land hat erste Maßnahmen in Angriff genommen, um die bestehenden Mängel zu beheben. Die Instandsetzung der Wohnungen, bei gleichzeitiger Beibehaltung einer sozial verträglichen Miete, stellt allerdings eine mittel- bis langfristige Aufgabe dar, in welche auch der neu entstandene Mieterbeirat mit eingebunden werden soll.

In den öffentlich zugänglichen Bereichen des Kosmosviertel zieht sich von Norden nach Süden ein öffentlicher Grünzug durch das Kosmosviertel, in welchen Spiel- und Sportplätze eingebunden sind. Ebenso befinden sich Spielflächen in den öffentlich zugänglichen Innenhöfen der Stadt und Land. Im Zentrum des Kosmosviertel befindet sich eine Ladenzeile mit verschiedenen Nahversorgungsbetrieben. Nach dem Abriss einer Bauruine wurde im Frühjahr 2019 ein zweigeschossiger Neubau mit Verkaufsflächen für den Einzelhandel (insbesondere Edeka-Center) im Erdgeschoss sowie Räume für medizinische Versorgung im Obergeschoss fertiggestellt.

Als zentrale kulturelle und soziale Einrichtungen dienen das Bürgerhaus Altglienicke, sowie zahlreiche offene Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Der Kiezladen WaMa etabliert sich seit seiner Eröffnung 2017 als wichtiger Nachbarschaftstreff.

Bevölkerungsstruktur – Soziale Indikatoren

Tab. 2 Aktuelle Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Indikator	Kosmosviertel 2020	Kosmosviertel 2015	BZR Altglienicke 2020	Treptow-Köpenick 2020	Berlin 2020
Einwohnende gesamt	5.660 ³	5.810 ⁴	28.287 ³	276.165 ³	3.769.962 ³
B1 Anteil unter 18 ¹	20,4 % ³	19,3 % ⁴	20,3 % ³	15,9 % ³	16,1 % ³
B2 Anteil über 65 ¹	16,8% ³	16,3 % ⁴	17,2 % ³	21,7 % ³	19,2 % ³
T3 Anteil Migrationshintergrund ¹	18,6 % ³	[11,1] % ⁵	18,1 % ³	17,8 % ³	35,7 % ³
D2 Anteil Arbeitslosigkeit ^{1, 6}	13,4 % ³	13,1 % ⁴	7,1 % ³	6,9 % ³	8,3 % ³
Arbeitslosigkeit nach MSS ²	10,3 % ²	Keine Daten	4,7 % ²	4,3 % ²	5,0 % ²
D4 Anteil Bedarfsgemeinschaften ^{1, 7}	32,5 % ³	33,9 % ⁴	15,6 % ³	12,3 % ³	16,5 % ³
Anteil Transferbezieher ²	22,4 % ²		10,7 % ²	7,9 % ²	10,9 % ²
D5 Anteil Kinderarmut ¹	54,3 % ³	53,5 % ⁴	26,0 % ³	19,4 % ³	26,9 % ³
D6 Anteil Altersarmut ¹	6,7 % ³	5,7 % ⁴	2,8 % ³	2,2 % ³	6,4 % ³
T6 Anteil Alleinerziehende ¹	28,3 % ³	28,5 % ⁴	13,3 % ³	10,1 % ³	11,7 % ³
C1 Wohndauer über 5 Jahre ¹	66,7 % ³	65,0 % ⁴	68,0 % ³	64,2 % ³	65,6 % ³

Quellen: (1) Definition der Indikatoren nach den in Berlin festgelegten Kernindikatoren zur Stadtentwicklung durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/indikatoren/MSS_Indikatorenheft_FortschreibungMSS2019.pdf; (2) Definition und Zahlen aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/de/2021/index.shtml; (3): Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS BB) 31.12.2020; Abgestimmter Datenpool Stand: 31.12.2020: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/kommunalstatistik>; (4): AfS BB 31.12.2015; Abgestimmter Datenpool Stand: 31.12.2020; (5) Zahlen von 2015 und 2020 sind aufgrund von statistischen Veränderungen nur bedingt vergleichbar; (6) Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre; (7) Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahre

Die Einwohnerzahl im Kosmosviertel ist in den vergangenen Jahren leicht gesunken. Durch den Neubau der degewo in der Venusstraße, wird die Zahl in den kommenden Jahren voraussichtlich leicht steigen. Die Zahl der Umzüge liegt unter dem Berliner und bezirklichen Durchschnitt. Auch die Zahl der Personen, die schon seit über fünf Jahren im Gebiet leben liegt mit 66,7% (Quelle siehe Tabelle 2) hoch und weist auf eine große Stabilität der Bewohner:innenschaft hin.

Im gesamten Gebiet liegt der Anteil von Menschen über 65 Jahren weiterhin unter dem Berliner Durchschnitt. Der Anteil hat in den letzten Jahren leicht zugenommen. Im Kosmosviertel sind mit 6,7% mehr Personen von Altersarmut betroffen, als dies im Berliner Durchschnitt und insbesondere im Bezirk der Fall ist. Jede fünfte Person im Kosmosviertel ist unter 18 Jahren alt. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren gestiegen und liegt deutlich über dem Berliner als auch dem bezirklichen Durchschnitt. Mit Blick auf Familien lebt eine hohe Zahl an Kindern in alleinerziehenden Haushalten (28,3%) als auch in Haushalten, die von Armut betroffen sind (54,3%) (Quellen siehe Tabelle 2). Der Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte hat sich in den vergangenen Jahren sukzessive auf aktuell 18,6% erhöht. Diese liegt leicht über dem bezirklichen aber

deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Während sich der Anteil von Personen aus der ehemaligen Sowjetunion und Polen recht stabil darstellt, ist das Kosmosviertel in den vergangenen Jahren vermehrt Zuzugsgebiet für Menschen aus Nicht-EU-Ländern in Europa sowie aus dem asiatischen (u.a. Iran, Afghanistan) sowie insbesondere aus dem arabischen Raum geworden (u.a. Syrien, Irak); (Quellen siehe Tabelle 2).

Der Anteil von Menschen, die sich in Arbeitslosigkeit (13,4%) befinden und Transfereinkommen (32,5%) beziehen, ist auf hohem Niveau stabil geblieben. Die Zahlen liegen deutlich über den Zahlen in Altglienicke, Treptow-Köpenick und Berlin. Die prekäre Lage vieler Haushalte wird auch an der geringen Wohnfläche von Personen pro Quadratmeter deutlich. Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung ist das Kosmosviertel von 2017 (4+) im Jahr 2019 in die Kategorie 3 +/- aufgestiegen. Im neuen MSS 2021 stellt sich wieder eine negative Dynamik (4-) dar. Das Gebiet ist als Gebiet mit besonderer Aufmerksamkeit ausgewiesen. Durch die Vermietungsvorgaben des größten Wohnungsunternehmens Stadt und Land (ausschließliche Vermietung an WBS-Berechtigte) ist davon auszugehen, dass der Anteil von Personen in sozial benachteiligten Lebenssituationen auf hohem Niveau erhalten bleibt oder weiter steigen wird (Quellen siehe Tabelle 2).

Akteurs- und Kooperationsstrukturen

Das Kosmosviertel verfügt über eine Vielzahl räumlicher Ressourcen für Infrastruktur, die zum Teil auch für die umliegenden Einfamilienhausgebiete in der Bezirksregion Bedeutung haben. Im Bereich der Kleinkinderbetreuung existiert im Kosmosviertel eine hohe Dichte an großen Einrichtungen (fünf Kitas), die auch über das Gebiet hinaus von Bedeutung sind. Das Familienzentrum stellt eine wichtige offene Anlaufstelle für alle Eltern mit Kleinkindern im Gebiet dar. Der Infopoint Alleinerziehende, sowie das Schwangerenbegegnungszentrum sind ebenso wichtige Anlaufstellen für Familien. Für die Gebietsentwicklung spielen die Träger der größeren Kitas sowie das Familienzentrum eine bedeutende Rolle. Sie stellen sowohl eine erste Kontakt- und Anlaufstelle für Familien aus dem Gebiet dar, als auch Ort dar an denen die Nachbarschaft aus dem Kosmosviertel, aber auch dem übrigen Altglienicke zusammenkommt.

Im Bereich der formellen Bildungseinrichtungen spielt die Grundschule am Pegasussee eine zentrale Rolle für das Gebiet. Die Schule verfügt über einen Hort und eine Schulsozialarbeit (drei Stellen). Seit 2021 ist zudem der Träger Jumpers in der Grundschule aktiv. Das Anne-Frank-Gymnasium wird zum Großteil von Kindern und Jugendlichen aus dem Umfeld besucht und ist wenig in die Akteurslandschaft und in das Gebiet eingebunden. Auch hier existiert seit 2021 eine Stelle für Schulsozialarbeit.

Einen hohen Vernetzungsgrad weisen die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Jugendsozialarbeit im Kosmosviertel auf. Die vielfältige Trägerlandschaft (7 Träger) ist gut vernetzt. Aus ihr heraus entstehen viele ins Gebiet hineinwirkende Initiativen, die zur Lebendigkeit des Kosmosviertels beitragen und durch Projekte von Anwohner:innen unterstützt werden. Über die Träger FiPP e.V. (Willkommen in Altglienicke, Mein.Limit), sowie WeTeK Berlin gGmbH (kosmosSTUDIO) werden über die Regelförderung hinaus Projekte umgesetzt, die eine hohe Bedeutung für Themen wie Integration, Bildung oder Gesundheit aufweisen.

Im Nachbarschafts-, Kultur- und Freizeitbereich befinden sich die meisten Einrichtungen im Bürgerhaus Altglienicke. Gerade diese Angebote (Bibliothek, VHS, KIEZKLUB, Musikschule) haben über das Kosmosviertel hinaus Bedeutung. Durch den mangelhaften Anschluss (Lage) des Bürgerhauses, als auch die komplizierten Abstimmungsprozesse im Haus, ist es allerdings kaum möglich durch Anwohnende selbst stärker organisierte Angebote im Haus anzusiedeln. Der Kiezladen WaMa sowie das angrenzende kosmosSTUDIO (beides WeTeK Berlin gGmbH) stellen dagegen eine niedrigschwellige Anlaufstelle und Schnittstelle ins Kosmosviertel dar. Hier finden vermehrt Veranstaltungen, als auch selbst organisierte Aktionen von Menschen aus dem Gebiet statt. Über den Träger Offensiv 91 e.V. werden im Gebiet zudem Projekte der Nachbarschaftsarbeit (Dialog im Kosmos, Mobile Stadtteilarbeit, Partnerschaft für Demokratie Altglienicke) umgesetzt.

Im Bereich Unterstützung, Beratung und Soziales, hat sich in den letzten Jahren eine enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure entwickelt. Große Bedeutung hat die unabhängige allgemeine Sozialberatung des Bezirkes (gebewo), der Infopoint Alleinerziehende (offensiv 91 e.V.), die bezirkliche Beratungsstelle für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (ehemals BfB), sowie der Träger SOPHIA, der sowohl

das Kontaktbüro für Mieter der Stadt und Land (KoMiKo), als auch das Projekt „Gemeinsam älter werden“ umsetzt.

Eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung des Kosmosviertels weisen die Wohnungsunternehmen auf. Nach der Rekommunalisierung der Bestände der Schönefeld Wohnen durch die Stadt und Land, verbleiben im Gebiet zwei große vermietende Unternehmen (Stadt und Land ca. 2.000 WE; Wohnungsgenossenschaft Altglienicke eG ca. 800 WE). Neben der zentralen Zuständigkeit für Wohnungs- und Mietangelegenheit sind diese insbesondere im Hinblick auf die halb-öffentlichen Räume, aber auch Nachbarschafts- und Freizeitangebote von zentraler Bedeutung. Als neuer Vermieter kam 2021 die degewo AG dazu, welche 126 Wohneinheiten verwaltet.

Im Bereich des lokalen Gewerbes nehmen das Edeka-Center in der Siriusstraße, sowie die beiden Hauptvermieter (Stadt und Land, Wohnungsgenossenschaft Altglienicke) eine zentrale Rolle in Bezug auf die Gebietsentwicklung ein. Die übrigen Gewerbetreibenden beteiligen sich punktuell an Prozessen der Gebietsentwicklung oder unterstützen kleinere Aktionen.

Einbindung in die Bezirksregion Altglienicke

Das Kosmosviertel unterscheidet sich sowohl in seiner baulichen Struktur, der Bewohnerschaft, als auch der Akteurs- & Kooperationsstrukturen deutlich von den beiden weiteren Planungsräumen in der Bezirksregion (Altglienicke-Dorf und Kölner Viertel). Sowohl durch städtebauliche Barrieren (große Straßen & Bahnlinien), als auch geringe Überschneidungen im Lebensalltag der Menschen besteht nur ein geringes Maß an Austausch zwischen den Gebieten. Gleichzeitig stellt das Kosmosviertel mit seiner sozialen und Gewerbeinfrastruktur das für die beiden weiteren Planungsräume am nächsten gelegene urbane Zentrum dar. Im Bereich der sozialen Infrastruktur stellen sowohl die Kitas, das Familienzentrum, aber auch das Bürgerhaus, sowie der Standort des Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi und Kinderbauernhof und Abenteuerspielplatz Waslala wichtige Schnittstellen zwischen den Ortsteilen dar.

Gleichzeitig spielen in den übrigen Planungsräumen verortete Vereine und Initiativen, insbesondere die Sportvereine, aber auch weiterführende Schulen und insbesondere die medizinische Infrastruktur und ärztliche Versorgung eine große Bedeutung für Menschen aus dem Kosmosviertel.

Tab. 3 Zentrale Akteure nach Handlungsfeldern

HF Nachbarschaft und Integration	Akteur / Einrichtung
Freizeitstätten / Treffpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • KIEZKLUB im Bürgerhaus Altglienicke (Amt für Soziales) • Sirius-Treff (AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.) • Kiezladen WaMa (WeTeK Berling gGmbH)
Beratungs- & Unterstützungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • KoMiKo (SOPHIA) • Allgemeine unabhängige Sozialberatung (gebewo) • Beratung von Spätaussiedler:innen (abw gGmbH) • Bezirkliche Mieterberatung
Vereine & Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerverein Altglienicke e.V. • Volkssolidarität e.V.
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Dialog im Kosmosviertel (Offensiv 91 e.V.) • Mobile Stadtteilarbeit Altglienicke (Offensiv 91 e.V.) • Partnerschaft für Demokratie Altglienicke (Offensiv 91 e.V.)
HF Bildung	Akteur / Einrichtung
Kitas	<ul style="list-style-type: none"> • Kita Sonnenschein (FIPP e.V.) • Kita an der Milchstraße (CJD Berlin-Brandenburg e.V.) • Kita Kosmosviertel (JAO gGmbH) • Kita Venusstraße (Eigenbetriebe Süd-Ost) • Kita Siriusstraße (Freude gGmbH)
Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschule am Pegasussee mit Hort und Schulsozialarbeit • Anne-Frank-Gymnasium mit Schulsozialarbeit

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen / Jugendsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala (FiPP e.V.) • Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi (Grenzkultur gGmbH) • JFE Base 24 (Jugendamt T-K) • Medienetage in der Base24 (WeTeK Berlin gGmbH) • Club24 in der Base24 (outreach gGmbH) • Streetwork (Gangway e.V.) • Treffpunkt Treptow-Köpenick (Manege gGmbH)
Familienangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Familienzentrum im Kosmosviertel (JAO gGmbH)
Erwachsenenbildung / Altersgruppen-übergreifende Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Volkshochschule Treptow-Köpenick • Stadtteilbibliothek Altglienicke, Musikschule
Sonstige Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsverbund (fields GmbH) • Infopoint Alleinerziehende (Offensiv 91 e.V.) • Schwangerenbegegnungszentrum (Offensiv 91 e.V.) • Jumpers – Jugend mit Perspektive gGmbH (Schulprojekte) • Stadtteilmütter (JAO Berlin gGmbH)
HF Öffentlicher Raum	Akteur / Einrichtung
Zuständigkeiten öffentlich zugänglicher Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Straßen- und Grünflächenamt Treptow-Köpenick • Landschaftspark Altglienicke (SenUVK)
Gewerbe (zentrale Akteure)	<ul style="list-style-type: none"> • Edeka-Center Siriusstraße; Gewerbenetzwerk Ladenpassage
HF Gesundheit und Bewegung	Akteur / Einrichtung
Gesundheitseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendgesundheitsdienst • Beratungsstelle für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (ehemals BfB)
Sportvereine	<ul style="list-style-type: none"> • VSG Altglienicke e.V., PSV Olympia e.V., Union Berlin e.V.
HF Beteiligung, Vernetzung	Akteur / Einrichtung
Wohnungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsgenossenschaft Altglienicke eG, Stadt und Land Wohnbauten GmbH, Degewo AG
Vereine & Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> • Mieterbeirat Stadt und Land • Bündnis Mieterprotest Kosmosviertel • Quartiersrat & Aktionsfondsjury Kosmosviertel

Quelle: eigene Recherche und Darstellung

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

Auf den folgenden fünf Seiten wird zu jedem der fünf Handlungsfelder im Programm Sozialer Zusammenhalt ein Überblick zum Ist-Stand und der Entwicklung der vergangenen Jahre gegeben. Die darauf aufbauenden Handlungsbedarfe werden im Abschnitt 3 behandelt.

2.1. Integration und Nachbarschaft

Im Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft wird die soziale Situation im Kosmosviertel, als auch die soziale Infrastruktur und der Wohnungsmarkt beschrieben. Im Kosmosviertel lebt eine große Anzahl an Menschen, deren soziale und ökonomische Situation als prekär beschrieben werden kann und deren Teilhabe am öffentlichen Leben durch unterschiedliche Barrieren (Gesundheit, Finanzen, Zeit, Mobilität) eingeschränkt ist. Maßnahmen in den vergangenen Jahren haben auf die vorliegenden Bedarfe reagiert.

Inklusion und Integration

Im Bereich der Inklusion von benachteiligten Bevölkerungsgruppen hat sich insbesondere die Beratungs- und Unterstützungsinfrastruktur in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Von Seiten des Bezirkes wurde eine wöchentliche Sprechstunde der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung sowie eine wöchentliche Sprechstunde der bezirklichen Mieterberatung verankert. Mit dem KoMiKo hat die Stadt und Land ein weiteres Beratungsangebot geschaffen. Das Jobcenter beabsichtigt ab Mitte 2022 wöchentliche Sprechstunden im Kosmosviertel anzubieten. Über die Senatsverwaltung für Integration Arbeit und Soziales wird ein Projekt zum Aufbau und Stärkung der Selbsthilfestrukturen im Kosmosviertel finanziert.

Für Menschen mit Migrationsgeschichte bestehen im KIEZKLUB weiterhin die Angebote des abw für die Gruppe der Spätaussiedler:innen. Aus dem Café Quitte hat sich ein interkultureller Treff entwickelt, der sich im Kiezladen WaMa trifft. Darüberhinausgehende Beratungen im Bereich Migration sind im Kosmosviertel nicht verortet. Das an das Kosmosviertel angrenzende Tempohome für Geflüchtete Menschen ist aktuell wieder in Betrieb. Für die dort untergebrachten Menschen, sowie die im Umfeld geplanten Unterkünfte, stellt die Infrastruktur im Kosmosviertel eine wichtige Anlaufstelle dar. Eine Herausforderung sind die angekündigten Kürzungen der Projekte aus dem Masterplan Integration und Sicherheit, die den Bedarf aus den Unterkünften auffangen konnten. Durch die Beendigung des BENN-Verfahrens kann hier insbesondere auf spontane Bedarfe nur unzureichend reagiert werden.

Selbstorganisation und Engagement

Selbstorganisation und Engagement sind im Kosmosviertel nach Aussage der sozialen Einrichtungen eher in geringem Maße ausgeprägt. Über informelle Netzwerke hinaus bestehen keine etablierten Strukturen der Nachbarschaftshilfe. Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Altglienicke leistet insbesondere Unterstützung für ältere Menschen, klagt allerdings über Nachwuchsprobleme. Ähnlich stellt sich die Situation im KIEZKLUB im Bürgerhaus Altglienicke, als auch den Vereinen in Altglienicke dar.

In offeneren Strukturen des Kiezladens WaMa, dem Projekt Kulturkoordination sowie im Rahmen des Projektes Gemeinsam älter werden, haben sich in den letzten Jahren mehrere Anwohner:innen-Gruppen und Initiativen gegründet, die verstärkt eigene Angebote entwickeln und Bedarfe formulieren. Um das Engagement im Kosmosviertel und der Umgebung zu stärken wurde im Rahmen des BENN-Verfahrens das Netzwerk „Engagiert in Altglienicke“ ins Leben gerufen. Die Möglichkeiten der Einrichtungen vor Ort Menschen mit Interesse an Engagement einzubinden und zu unterstützen weißt jedoch Grenzen auf. Im Jahr 2022 wurde die Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Freiwilligenzentrum der Sternenfischer verstärkt, die nun einen größeren Fokus auf Altglienicke werfen wollen. Die Initiative Mieterprotest Kosmosviertel hat sich weiter als wichtiger Ansprechpartner und Akteur in Bezug auf Wohnungsfragen etabliert. Gleichzeitig wurde ein Mieterbeirat für die Bestände der Stadt und Land gewählt, der sich derzeit etabliert.

Sozialer Zusammenhalt und Image

Der soziale Zusammenhalt im Kosmosviertel ist eher schwach ausgeprägt. In einer Nachbarschaftsumfrage wurde insbesondere die Vielzahl an Nachbarschaftskonflikten betont. Es zeigen sich Spannungen zwischen unterschiedlichen Gruppen in der Bewohnerschaft, die nur schwer überwunden werden können. Große Herausforderungen spielen die Themen des interkulturellen Zusammenlebens, sowie Diskriminierung und

Rassismus. Die Außenwahrnehmung des Kosmosviertel, das lange Zeit vor allem als Getto bekannt war, hat sich in den letzten Jahren durch zahlreiche Veranstaltungen verbessert. Kontraproduktiv ist die mediale Darstellung des Kosmosviertels als Problemkiez, welche die sozialen Spannungen im Gebiet fördert. Die Identifikation mit dem Kosmosviertel ist insbesondere bei langjährigen Bewohner:innen, als auch Kindern, die hier aufgewachsen sind stark ausgeprägt. Bei Personen, die in den vergangenen Jahren auf Grund von Verdrängung an anderen Orten ins Kosmosviertel ziehen mussten, ist ein negativer Bezug zum Kiez festzustellen. Zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes wurden in den vergangenen Jahren mehrere Projekte durch das Land Berlin (Dialog im Kosmos) den Bezirk (Partnerschaft für Demokratie Altglienicke) gefördert.

Abb. 2 Einschätzung zu Konflikten und Miteinander im Kiez



Quelle: Anwohner:innenbefragung des QM Kosmosviertels zur IHEK-Erstellung 2022

Strukturen der Nachbarschafts- & Gemeinwesenarbeit, sowie Stadtteilkoordination

Im Kosmosviertel gibt es aktuell keine regelfinanzierten Strukturen der Gemeinwesenarbeit und Stadtteilkoordination. Wichtige Nachbarschaftsorte für Begegnung stellen der KIEZKLUB im Bürgerhaus Altglienicke (hauptsächliche Zielgruppe Menschen über 55 Jahre) und der projektfinanzierte Kiezladen WaMa (Sozialer Zusammenhalt) dar, dessen Räumlichkeiten weiter kostenfrei durch die Stadt und Land zur Verfügung gestellt werden. Die Räumlichkeiten des Kiezladens wurden in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und zum Teil um Räumlichkeiten des angrenzenden kosmosSTUDIOS (Bildung im Quartier) ergänzt. Weitere wichtige Treffpunkte sind der Mietertreff der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke, sowie der neu geschaffene Sirius-Treff der AWO. Über die Senatsverwaltung für Integration Arbeit und Soziales wird in Altglienicke bis Mitte 2023 ein Projekt der mobilen Stadtteilarbeit gefördert, welches auch im Kosmosviertel tätig ist. Über das Programm Bibliotheken im Stadtteil II wurde das Projekt „Kiez-Bibliothek verbindet“, welches das Angebot der Stadtteilbibliothek sowohl räumlich, als auch in der Umsetzung bedarfsgerechter Angebote und einer generellen Öffnung in den Stadtteil weiterentwickelt.

Wohnungsmarkt

Der Wohnungsmarkt im Kosmosviertel zeichnet sich nach wie vor durch ein moderates Mietniveau aus. Im Bestand liegen die Mieten, insbesondere bei langjährigen Mieter:innen, nach Auskunft der Wohnungsunternehmen nach wie vor zwischen 4 und 5€/m² netto kalt. Neuvermietungen belaufen sich nach Mietspiegel bei knapp über 6€/m². Leerstand besteht im Kosmosviertel in einem zu vernachlässigenden Maß. In den Beständen der Wohnungsgenossenschaft herrscht eine hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation. Die Fluktuation ist hier gering. In den Beständen der Stadt und Land ist die Fluktuation auf einem leicht höheren Niveau. Gleichzeitig besteht eine größere Unzufriedenheit mit dem Zustand der Wohnanlagen. Wie in der Gebietsbeschreibung dargestellt, vermietet die Stadt und Land im Kosmosviertel auf Grundlage eines Betreuungsaktes fast ausschließlich an Personen mit Wohnberechtigungsschein und erfüllt die den kommunalen Wohnungsunternehmen vorgegebenen Quoten zur Vergabe an Menschen mit besonderem Wohnbedarf.

Von Seiten der Wohnungsunternehmen wurden in den vergangenen Jahren weiterhin Investitionen in den Gebäudebestand und das Wohnumfeld unternommen, was beim ehemaligen Vermieter (Schönefeld Wohnen) über lange Jahre nicht der Fall war. Insbesondere die Stadt und Land unterstützt dabei in Kooperation mit Einrichtungen und Trägern im Kosmosviertel soziale und integrative Projekte und Aktionen.

2.2. Bildung

Im Handlungsfeld Bildung wird insbesondere die Situation in den formellen (Kita, Schule), sowie informellen Bildungseinrichtungen (Familienzentrum, Jugendfreizeitstätten etc.) beschrieben. Auch hier wurden in den vergangenen Jahren eine große Anzahl an Maßnahmen umgesetzt.

Frühkindliche Bildung

Im Soziale Stadt Gebiet Kosmosviertel gibt es fünf Kindertagesstätten mit nach Betriebserlaubnis 658 Plätzen. Geplant sind weitere 20 Plätze im Rahmen der Baumaßnahme in der Kita Sonnenschein zu schaffen. Die Kita wird aktuell saniert und um einen Anbau erweitert („Soziale Stadt sowie Soziale Integration im Quartier), der sowohl zu einer erhöhten Qualität der Kita als auch zur Öffnung in den Stadtteil beiträgt. In der Kita an der Milchstraße wurde die aktive Elternarbeit mit Mitteln des Aktionsfonds unterstützt. Im Rahmen des Projektes „Oh wie süß – Zucker die versteckte Gefahr“ kamen die Kitasozialarbeiterinnen mit Eltern über das Thema ins Gespräch und klärten auf. Durch das BENN-Verfahren wurde die Kita in der Venusstraße beim Bau einer Elternecke unterstützt. Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Infrastrukturmaßnahmen in sozial benachteiligten Gebieten“, soll die Kita in den kommenden Jahren qualifiziert und Teil des Bildungscampus Pegasuseck werden. Eine Befragung ergab, dass in etwa die Hälfte der Befragten (53%) mit der Förderung der Entwicklung des Kindes in der Kita sowie der Kita im Allgemeinen (48%) zufrieden sind.

Im Kinder-, Jugend-, Familienzentrum im Kosmosviertel des Trägers Jugendaufbauwerk Ost gGmbH bestehen weiterhin die Stellen der Stadtteilmütter, welche über das Landesprogramm Stadtteilmütter finanziert werden. Neu im Haus verortet ist das über das Jugendamt finanzierte Umgangscafé, sowie die SchreiBabyambulanz. Die offenen Angebote des Familienzentrums werden stark in Anspruch genommen. Im Bereich der Integration geflüchteter Familien ist das angeschlossene Springbrettangebot ein großer Erfolg.

Eine enorme Herausforderung stellen nach wie vor die hohen Anteile an Kinderarmut, sowie alleinerziehenden Haushalten dar. Gerade diese Familien benötigen verfügen über ein geringes Maß an Ressourcen und benötigen zusätzliche Unterstützung, die nach wie vor nicht bedarfsdeckend geleistet werden kann.

Tab. 4 Übersicht zu Kita-Plätzen im Kosmosviertel

Einrichtung	Kita Sonnenschein (Fipp e.V.)	Kita kleiner Frechdachs (Eigenbetriebe SüdOst)	Kita an der Milchstraße (CJD e.V.)	Kita Kosmosviertel (JAO Berlin gGmbH)	Kita an der Siriusstraße (Freude gGmbH)
Plätze	180	118	180	130	50

Quelle: Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020-2025 Jugendamt Treptow-Köpenick: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/assets/aemter-und-se/jugend/pdf/270121-kitaplanung-2020-2025.pdf>

Schulische Bildung

Im Kosmosviertel sind eine Grundschule und ein Gymnasium verortet. Die Grundschule am Pegasuseck wird aktuell von 433 Schüler:innen besucht von denen 40,2% eine nichtdeutsche Herkunftssprache aufweisen. Im Jahr 2021 gab es an der Grundschule eine sehr niedrige Gymnasialempfehlungsquote von 17%. Die Lernmittelbefreiungsquote liegt bei über 50%. Die Grundschule ist eine offene Ganztageschule in offener Form mit geschlossenem Hort und verfügt über drei Stellen der Schulsozialarbeit. Neben dem musikalischen Profil der Grundschule, besteht seit 2020 eine Partnerschaft mit Union Berlin zur Sport- und Bewegungsförderung. Im Bereich der Medienkompetenz kooperiert die Grundschule vereinzelt mit der Medienetage im Kosmosviertel. Zahlen zu Schuleingangssituationen liegen für das Gebiet nicht vor. Vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst werden signifikante Beeinträchtigungen der sozial-emotionalen, sprachlichen und motorischen Entwicklungsbereiche sowie eine Steigerung der psychosozialen Bedarfe beschrieben.

Die Grundschule wird im Rahmen des Baufonds (Soziale Stadt) sowie bezirklicher Mittel seit 2019 baulich qualifiziert. Im Rahmen der Qualifizierung entsteht ein eingeschossiger Anbau zur Doppelnutzung zwischen Mensa und Veranstaltungsraum. Mit der Entstehung der Mensa/ Veranstaltungsraum soll die Schule zum Stadtteil geöffnet werden. Die Qualifizierung der Grundschule ist ein Baustein für den Bildungscampus Pegasuseck. Zusätzlich zur Schule werden die Kita sowie der Hort auf dem Gelände aus Mitteln des Programms „Soziale Infrastruktur in sozial benachteiligten Gebieten“ saniert und qualifiziert.

Auf dem Anne-Frank-Gymnasium im Kosmosviertel machen Jugendliche aus dem Gebiet nur einen sehr geringen Anteil aus. Die Kooperation mit dem Anne-Frank-Gymnasium sowie die Öffnung des Gymnasiums in den Stadtteil ist gering ausgeprägt. Seit 2021 verfügt das Gymnasium über eine Schulsozialarbeit. Der Großteil der älteren Jugendlichen aus dem Kosmosviertel besucht Schulen, die in größerer Entfernung liegen. Über das Projekt kosmosSTUDIO (BIQ, Schwerpunkt Berufsqualifizierung und -vorbereitung) sowie den im Aufbau befindlichen Bildungsverbund, soll die Zusammenarbeit mit den Schulen gestärkt werden.

Stand der Elternarbeit

Die Qualität und Quantität der Elternarbeit können als mäßig ausgeprägt eingestuft werden. Ansätze zur Elternarbeit sind vorhanden aber ausbaufähig. In der Kita Sonnenschein sowie der Kita an der Milchstraße existieren für die Elternarbeit Stellen der Kita-Sozialarbeit, die auch in der Kita im Kosmosviertel geschaffen werden sollen. An der Grundschule am Pegasuseck wird die Elternarbeit als große Herausforderung beschrieben. Als sehr gelingend stellen sich insbesondere die offenen Angebote im Familienzentrum im Kosmosviertel, als auch der Familiensamstag auf dem Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala dar.

Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit & Bildungsangebote

Mit zahlreichen Angeboten der offenen Kinder- und Jugend, sowie Jugendsozialarbeit ist das Kosmosviertel im bezirklichen Vergleich sehr gut ausgestattet. Angrenzend an das Kosmosviertel befindet sich der Abenteuerspielplatz Waslala. Im Jahr 2019 eröffnete der Neubau des Spielhauses, welches aus dem Programm „Soziale Integration im Quartier“ finanziert wurde. Nebenan befindet sich der Kinder- und Jugendzirkus CABU-WAZI. Aus einem Zeltstandort wurde ebenfalls durch das Programm „Soziale Integration im Quartier“ sowie einer Zusatzfinanzierung des Bezirks Treptow-Köpenick ein neues Trainingshaus für Hochseilartistik sowie ein Mehrzweckhaus mit Begegnungscafé.

Im Bereich Jugendfreizeit ist die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung BASE 24 die zentrale Einrichtung im Kosmosviertel. Hier besteht eine Kooperation des kommunalen Trägers mit outreach gGmbH – Mobile Jugendarbeit und dem sowie der WeTek Berlin gGmbH. Sowohl inhaltlich-konzeptionell als auch baulich bestehen hier Bedarfe die Einrichtung weiterzuentwickeln.

Im Bereich der Jugendsozialarbeit sind im Gebiet der Träger Gangway, sowie das Mobile Beruf coaching von Outreach tätig. Seit 2020 unterstützt der Träger Manege gGmbH über das Jobcenter finanziert Jugendliche und junge Erwachsene um sie auf den Weg (zurück) in Bildungsprozesse und Arbeitsförderung zu begleiten. Die bestehenden Einrichtungen wurden durch Angebote der Berliner Jungs beim Thema der sexualisierten Gewalt unterstützt. In den vergangenen Jahren waren zudem das Projekt MeinLimit (FiPP e.V.) zur Stärkung von Mädchen und jungen Frauen, sowie die Projekte aus dem Masterplan Integration und Sicherheit eine wichtige Unterstützung für die Arbeit vor Ort.

Netzwerkarbeit & Bildungsketten

Im Jahr 2021 wurde der Bildungsverbund Kosmosviertel neu initiiert. Finanziert wird dieser durch das Programm „Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken“. Zentral am Bildungsverbund beteiligt sind die Grundschule, die Kitas aus dem Kosmosviertel sowie das Familienzentrum Kosmosviertel. Der Bildungsverbund wird unter anderem als begleitendes Element zur Qualifizierung des Bildungscampus gesehen und soll zur Stärkung der Bildungsketten insbesondere im Übergang Kita-Grundschule sowie Grundschule weiterführende Schule beitragen. Aktuell wird der Bildungsverbund über die Regionale Schulaufsicht betreut und durch den Träger fields umgesetzt. Eine Herausforderung stellt insbesondere der Übergang zu den weiter entfernten weiterführenden Schulen, sowie der Übergang in den Beruf dar. Hier bestehen über die Angebote der Jugendsozialarbeit und Projekten des kosmosSTUDIOS hinaus nur bedingt Kooperationen. Die weitere Netzwerkarbeit wird unter dem Punkt 2.5 (Kooperationen und Netzwerke beschrieben).

Erwachsenenbildung

Die Stadtteilbibliothek Altglienicke zählt zu einem wichtigen Bildungsstandort für Kinder und Erwachsene im Kosmosviertel. Die Bibliothek wurde im Programm BISTII (Bibliotheken im Stadtteil, EFRE-Programm) aufgenommen. Mit der Förderung wird die Bibliothek den modernen Anforderungen an einer Bibliothek, wie Arbeitsplätze, Mobiliar und Aufenthaltsräume für die gesamte Familie gerecht. Zudem soll die Bibliothek sichtbarer im Kiez werden.

2.3. Öffentlicher Raum

Von Norden nach Süden zieht sich ein öffentlicher Grünzug durch das Kosmosviertel. Hierbei handelt es sich um den größten zusammenhängenden und identitätsprägenden Grün- und Freiraum.

Spiel- und Sportflächen

Es befinden sich drei Spielplätze auf diesen öffentlichen Flächen. In Eigentum der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land und der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke (WGA) befinden sich mehrere halb-öffentliche und private (grüne) Innenhöfe teilweise mit integrierten Spiel- und/oder Sportflächen. Die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen liegt unter dem Richtwert und ist ausbaufähig. Das Viertel ist mit öffentlichen wie privaten, aber öffentlich zugänglichen Grünflächen gut ausgestattet. Seit Beginn des Quartiersverfahrens wurden ein Spielplatz und ein Bolzplatz mit Mitteln der Sozialen Stadt aufgewertet. Ein weiterer Bolzplatz wird aktuell über das Programm Soziale Stadt weiterentwickelt. Seit der Rekommunalisierung durch die Stadt und Land haben hier die Freianlagen eine positive Entwicklung erfahren. Marode Spielgeräte werden nach und nach ersetzt, Trampelpfade als Wegeverbindungen fertig gepflastert.

Nutzungskonflikte

Nutzungskonflikte sind auf den wenigen bespielbaren Sportflächen zwischen Kindern und Jugendlichen zu beobachten (intensiviert durch die aktuell laufende Baumaßnahme im Innenhof an der Ecke Siriusstraße/Ortolfstraße). Damit verbunden sind Lärmbeschwerden zu verzeichnen aufgrund der Übernutzung des einzigen Bolzplatzes an der Schönefelder Chaussee. Anwohnenden mit Hunden steht im Gebiet kein ausgewiesener Hundauslaufplatz zur Verfügung, was vermehrt zu Konflikten mit den Menschen führt, die keine Hunde halten und sich von den Vierbeinern gestört fühlen.

Pflege, Sauberkeit & Sicherheit

Der Pflegezustand in den öffentlichen Grünflächen war auch in den letzten Jahren nicht zufriedenstellend. Was Sauberkeit angeht, so ergab eine Befragung, dass eine sehr große Mehrheit der Befragten (83.5%) die Grünanlagen als stark vermüllt wahrnehmen. Zudem fühlen sich 53.5% der Befragten abends im öffentlichen Raum nicht sicher. Gründe für das mangelnde Sicherheitsgefühl konnten aus der Befragung nicht entnommen werden. Diese können sowohl städtebaulichen Gegebenheiten (z.B. dichtbewachsene oder schlecht beleuchtete Orte), aber auch natürlich menschlichem Verhalten geschuldet sein. Die kiezbezogenen Straftaten liegen etwas über dem Berliner Durchschnitt. Im Vergleich zu den anderen Planungsräumen der Bezirksregion liegt die Häufigkeit deutlich höher.

Pflegepatenschaften existieren auch aktuell hauptsächlich in Bezug auf die Hochbeete in der Ladenpassage, um die sich weiterhin eine kleine Gruppe ehrenamtlich und mit viel Engagement kümmert. An gemeinsamen Putzaktionen im Gebiet nehmen vor allem Kinder teil, Erwachsene sind schwieriger zu gewinnen.

Was die Verkehrssicherheit betrifft, so kommt es an der Schönefelder Chaussee (insbesondere an der Ecke Siriusstraße) und der Ortolfstraße häufig zu Unfällen mit Personenschaden. Dies geht aus dem interaktiven Unfallatlas hervor, der registrierte Verkehrsunfälle in Deutschland dokumentiert.

Qualifizierung des öffentlichen Grünzugs

Finanziert über Mittel des Städtebauförderprogramms Zukunft Stadtgrün wird der gesamte öffentliche Grünzug aktuell umgestaltet. Die Maßnahme begann Ende 2019 mit der Beteiligung der Anwohnerschaft, die sich bis ins Frühjahr 2020 in Form von verschiedenen zielgruppenspezifischen Werkstätten hinauszog. Im Herbst 2021 starteten die vorbereitenden Maßnahmen und die eigentliche Bauzeit beginnt voraussichtlich im April 2022. Mit einer Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist 2024 zu rechnen.

Gewerbelandschaft

Das Edeka-Center und die Drogeriefiliale von Rossmann stellen eine attraktive Einkaufsmöglichkeit für Menschen aus dem Kosmosviertel und der Umgebung dar. Die für die ärztliche Versorgung geplanten Räume im obersten Geschoss des Centers stehen weiterhin leer. In der Ladenpassage haben sich einige Gewerbeangebote geändert. Das Angebot im Kosmosviertel wird von Anwohnenden weiterhin als wenig vielfältig eingeschätzt. Innerhalb weniger Jahre müssen insbesondere Gewerbetreibende in der Ladenpassage aufgrund der aktuellen Baumaßnahme zur Umgestaltung des Grünzuges zum zweiten Mal mit Einschränkungen vor ihrem Gewerbe und unter Umständen mit Einbußen rechnen.

2.4. Gesundheit und Bewegung

Medizinische Versorgung

Im Soziale Stadt Gebiet Kosmosviertel leben 5.660 Menschen. Die Versorgung mit Allgemeinmedizinischen, sowie Fach- und Kinderarztpraxen ist wie in der gesamten Bezirksregion mangelhaft. Vorhanden ist eine hausärztliche sowie eine kinderärztliche Praxis. Als fachärztliche Praxen sind im Kosmosviertel ein Hautarzt sowie ein Zahnarzt niedergelassen. Neben der ärztlichen Versorgung gibt es im Kosmosviertel zwei physiotherapeutische und eine logopädische Praxis. Im Gebäude des Edeka-Centers befinden sich ungenutzte Praxisräume.

Infrastruktur zur Bewegungsförderung und Sportvereine

Bewegungsförderung ist in den Kitas und in der Grundschule ein präsent Thema. Ein Standortvorteil der Kitas aus dem Kosmosviertel sind die großzügigen Außenbereiche mit Bewegungsangeboten. Die Grundschule am Pegasussee ist 2020 eine Kooperation mit Union Berlin eingegangen. Der Verein bietet ein umfassendes Bewegungsangebot im schulischen und auch außerschulischen Bereich an.

In Altglienicke gibt es sieben aktive Sportvereine. Mit dem Verein VSG Altglienicke und PSV Olympia wurden von 2019-2021 durch das Programm „Sport im Park“ Projekte umgesetzt. Die Vereine betreiben alle eine Breitensportabteilung und sind in den Nachmittags- und Abendstunden in den Sporthallen der Schulen präsent. Kinder und Jugendliche aus dem Kosmosviertel als auch Erwachsene sind nach Aussage der Vereine deutlich seltener für eine Mitgliedschaft und eine regelmäßige Teilnahme an Sportangeboten zu gewinnen.

Die Schulsportplätze sind nach dem Unterricht geschlossen und nicht für die außerschulische Nutzung vorgesehen. Hier laufen bereits Gespräche, wie eine Öffnung realisiert unter bestimmten Voraussetzungen werden kann. Für Kinder und Jugendliche ist der Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi ein Ort, an welchem Bewegungsförderung und ein breites Spektrum an Bewegungsangeboten stattfindet. Die Stadt und Land setzt die in den vergangenen Jahren marode gewordenen Sportflächen in ihrem Bestand, sowohl durch eigene Mittel, als auch aus Mitteln der Sozialen Stadt instand und entwickelt diese weiter.

Der KIEZKLUB Altglienicke aber auch der Mitgliedertreff der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke bieten ein vielfältiges und gut angenommenes Angebot im Bereich Bewegung und Tanz an. Bei den Angeboten des Mitgliedertreffs werden ausschließlich Mieterinnen und Mieter der Genossenschaft angesprochen. Grundsätzlich nimmt die Zielgruppe Senior:innen die Bewegungsangebote stark in Anspruch und es wird ein darüberhinausgehender Bedarf beschrieben.

Beratungsangebote und Projekte zur Gesundheitsförderung

Die Beratungslandschaft ist in den letzten Jahren weiter angewachsen. Durch das Projekt „mobile Kiezberatung“ in den Jahren 2018 und 2019 wurden Beratungsbedarfe erhoben und eine Allgemeine Sozialberatung erprobt. Resultierend hat die Allgemeine Sozialberatung, umgesetzt durch den Träger gewebo eine feste Beratungszeit im Kiezladen WaMa. Abschließend ist es gelungen, die Fachämter des Bezirksamts Treptow Köpenick über die Bedarfe hinsichtlich der im Kosmosviertel gefragten Beratungsthemen zu informieren und zu sensibilisieren, sodass es auf einander abgestimmte bezirkliche Beratungen auch dezentral im Kosmosviertel angeboten werden.

Das Projekt „Gesunde Küche im Kosmosviertel“, welches vom Quartiersmanagement initiiert wurde und in den Jahren 2020 und 2021 vom Träger Restlos Glücklich umgesetzt wurde, beschäftigte sich mit dem Thema gesunde und nachhaltige Ernährung. Resultierend hat sich eine Kochgruppe etabliert und vom ansässigen Edeka bekommt die Gruppe Lebensmittel. Darüber hinaus gibt es im Kosmosviertel keine Präsenz von Trägern der Gesundheit oder des Verbraucherschutzes.

Über die Clearingstelle und das Programm Gesund in Berlin werden seit 2020 im Kosmosviertel kleinere Projekte zur Gesundheitsprävention umgesetzt. Hier wurden ebenfalls Kooperationen mit dem Krankenhaus Hedwigshöhe aufgebaut, die für zukünftige Vorhaben genutzt werden können.

2.5. Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen

Im Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen haben sich im Kosmosviertel in den letzten Jahren deutlich positive Entwicklung bei der Einbindung der gesamten Nachbarschaft ergeben. Die Corona-Pandemie stellte für diese Entwicklung allerdings einen harten Einschnitt dar.

Beteiligung & Engagement

Vor der Corona-Pandemie, als auch im Zuge der Lockerungen im Jahr 2022, hat sich insbesondere die Beteiligung an zielgruppenspezifischen Veranstaltungen positiv entwickelt. Dazu zählen sowohl die Familiennachmittage im Familienzentrum, als auch Familiensamstage auf dem Abenteuerspielplatz Waslala, sowie Gruppen, die im Zuge der Projekte „Gemeinsam älter werden“ und „Kiezladen WaMa“ entstanden sind.

Die Beteiligung an Kulturveranstaltungen und Festen im Gebiet (Kiezfest, Kinderfest) zeigte sich vor der Corona-Pandemie nach Sicht der Akteure vor Ort ausbaufähig. Ein großer Erfolg war der maßgeblich ehrenamtlich organisierte Weihnachtsmarkt. Im Zuge der Corona-Pandemie war insbesondere die Umsetzung einfach zugänglicher (niedrigschwelliger) Formate kaum möglich. Nach wie vor gilt es eben diese einfach zugänglichen an den Interessen der Menschen orientierten Formate weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeit in Gremien im Gebiet hängt zum großen Teil davon ab, wie groß die Hürden zur Beteiligung erscheinen. Je formalisierter und zeitaufwendiger die Gremien arbeiten, desto weniger Menschen aus dem Kosmosviertel beteiligen sich. Dies zeigt sich in der Grundschule, in Kitas, als auch im KIEZKLUB. Hier setzen sich die Gremien zu einem großen Teil aus Personen aus dem Planungsraum Altglienicke-Dorf zusammen. Positive Erfahrungen zeigen sich dort, wo zeitliche Ressourcen geschaffen wurden um Menschen gezielt und themenunspezifisch anzusprechen oder zu konkreten Aktionen einzuladen. Der Aufbau des Mieterbeirates der Stadt und Land stellt einen wichtigen Schritt zur Einbindung der Mieter:innen dar, benötigt allerdings intensive Begleitung beim Aufbau und der Förderung der Selbstorganisationfähigkeiten.

Nach wie vor zeigt sich im Kosmosviertel ein verfestigtes Misstrauen gegenüber politischen Verantwortungsträgern und Prozessen. Dies wird unter anderem in der Wahlbeteiligung zu den Bundestagswahlen 2021 (ca. 55%) sichtbar, aber auch beim Besuch politischer Veranstaltungen. Das Projekt „Dialog im Kosmos“ der Landeszentrale für politische Bildung soll deshalb im Kosmosviertel politische Bildungsarbeit fördern.

Quartiersrat & Aktionsfondsjury

Sowohl der Quartiersrat als auch die Aktionsfondsjury haben sich im Kosmosviertel als Institutionen etabliert. Die Zusammensetzung beider Gremien spiegelt die Zusammensetzung der Bevölkerung stark wieder. Im Zuge der Neuwahlen ist es auch gelungen, Menschen mit Migrationsgeschichte in die Gremien einzubinden. Unterrepräsentiert sind dagegen Jugendliche, deren Anliegen über die starken Partner aus der Kinder- und Jugendarbeit vertreten werden. Der Quartiersrat oder einzelne Personen entwickeln sich stetig in ihren Kompetenzen weiter. Die Selbstorganisation ist aktuell vor allem auf einzelne Aktionen beschränkt. In der Organisation der Sitzungen sowie von Arbeitsgruppen ist die Unterstützung durch das Quartiersmanagement gewünscht und notwendig.

Formen der Kommunikation

Nach einer Anwohner:innen-Umfrage fühlen sich die Menschen im Kosmosviertel nach wie vor unzureichend über Angebote und Entwicklungen informiert. Als zentrales Informationsmedium dienen die sozialen Netzwerke, die Quartierswebseite, die Stadtteilzeitung für Altglienicke und Umgebung, sowie Infobriefe der Wohnungsunternehmen. Um gezielt über Entwicklungen im Kosmosviertel zu informieren wurde seitens des Quartiersmanagements und Quartiersrats ein Newsletter „die Sternschnuppe“ entwickelt. Als Ausgangsorte für Informationen dienen insbesondere das Vor-Ort-Büro des Quartiersmanagements und der Kiezladen WaMa. Durch die Vielzahl der Medien und die jeweils beschränkten Ressourcen in den einzelnen Formaten, hat sich jedoch kein für die Nachbarschaft gebündeltes Informationskonzept entwickelt.

Als zentrale Veranstaltung für Austausch und Diskussion wurden vom Quartiersmanagement gemeinsam mit Kooperationspartnern, das Format der Kiezzgespräche entwickelt. Viermal jährlich soll hier öffentlich über zentrale Themen des Stadtteils diskutiert werden. Ein zweites Beteiligungsformat stellen die Mitmachwochen dar, die 2021 erstmals umgesetzt wurden und im Jahr 2022 wieder umgesetzt werden sollen.

Kooperationen & Netzwerke

Die Trägerrunde des Quartiersmanagements stellt seit 2017 die zentrale Austauschplattform zwischen sozialen Einrichtungen und Verwaltung dar. Aus dieser gehen zahlreiche Initiativen und Kooperationen hervor. Im Bereich der Jugendarbeit besteht weiterhin die AG Jugend- & Familienförderung (AG Süd), sowie die 2021 wieder ins Leben gerufene Kiez-AG. Rund um die Grundschule am Pegasussee soll ein Bildungsverbund etabliert werden. Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam älter werden“ hat sich zudem eine Vernetzungsrunde zum Thema „Leben im Alter“ entwickelt. Die Vielzahl der Vernetzungsrunden stellt eine große Stärke des Kosmosviertels dar. Eine bessere Abstimmung zwischen den Runden ist allerdings nötig um Überlastungen von Akteuren zu verhindern.

Von hoher Bedeutung für die Gebietsentwicklung ist eine regelmäßige Abstimmung und Kooperation zwischen den Wohnungsunternehmen, als auch dem Bereich Gewerbe. Hier haben sich in den letzten Jahren noch keine klaren und verbindlichen Strukturen entwickelt.

Thematische Vernetzungsrunden in welche Anwohner:innen direkt eingebunden und die unabhängig von der Begleitung spezifischer Einrichtungen sind, bestehen im Kosmosviertel kaum. Hier besteht ein großer Bedarf die Entstehung solcher Gruppen weiter zu fördern und diese so anzubinden, dass sie auch mittel- und langfristig Verantwortung übernehmen können.

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

Nach der Beschreibung der aktuellen Gebietsentwicklung werden auf den kommenden Seiten mittelfristige Handlungserfordernisse in den einzelnen Handlungsfeldern beschrieben. Diese sollen den sozialen Zusammenhalt im Gebiet stärken, die Lebenssituation vor Ort verbessern und die Menschen vor Ort in diesen Prozess einbeziehen.

3.1. Integration und Nachbarschaft

Aufbau Strukturen der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit

Zentrale Herausforderung im Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft ist der Aufbau und die Etablierung von Strukturen der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit. Im Kosmosviertel sollen die aufgebauten Strukturen in ein langfristig finanziertes Stadtteilzentrum übergehen. Ziel ist es einen dezentralen Standort zu entwickeln, der sowohl über niedrigschwellige Räumlichkeiten im Gebiet (Kiezladen), als auch größere Veranstaltungsräume im Bürgerhaus verfügt. Hierzu müssen Absprachen zwischen der Stadt und Land, dem Bezirk sowie der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) zur Bereitstellung von Räumlichkeiten erfolgen. Diese müssen baulich weiterentwickelt und für ein Stadtteilzentrum nutzbar gemacht werden. Das Quartiersmanagement übernimmt die Aufgaben den Gesamtprozess zu begleiten und zu koordinieren. Finanzmittel aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt werden für bauliche Maßnahmen, als auch begleitende sozio-integrative Projekte benötigt.

Neben dem Bereich Stadtteilzentrum stellt die Weiterentwicklung und stärkere Öffnung des Bürgerhauses Altglienicke einen wichtigen Schritt zur Entwicklung des Gebietes dar. Dies betrifft sowohl die bauliche Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendbereiches (siehe 3.2), als auch die Weiterentwicklung des bezirklichen Sozial- und insbesondere Kulturbereiches. Die Entwicklung der Bibliothek soll sowohl baulich, als auch in der inhaltlichen Arbeit mit einem Fokus auf bedarfsgerechten Angeboten und Kulturveranstaltungen weiter vorangetrieben und durch Angebote der Volkshochschule und weiterer Träger ergänzt werden.

Auch außerhalb des Bürgerhauses/ Stadtteilzentrums gilt es dezentrale und autonome Standorte für Nachbarschaftsaktivitäten weiterzuentwickeln. Diese sollen als einfach nutzbare Treffpunkte und Orte für kleinere Projekte und Aktionen nutzbar werden. Auch die Nutzung neu geschaffener Räumlichkeiten wie auf dem Gelände des Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi und in der Kita Sonnenschein durch die Nachbarschaft sollen durch Pilotprojekte gefördert werden.

Beratung & Stärkung besondere Bedarfsgruppen

Nach Einschätzung von Einrichtungen aus dem Kosmosviertel sowie des Bezirksamtes liegt im Kosmosviertel ein hoher Unterstützungsbedarf unterschiedlicher Bedarfsgruppen vor. Viele Menschen sind von multiplen Problemlagen betroffen, die sich sowohl auf der sozio-ökonomischen, als auch gesundheitlichen Ebene verorten und zu eingeschränkter Teilhabe führen. In diesem Zuge soll die in den vergangenen Jahren deutlich gestärkte professionelle Beratungslandschaft weiterentwickelt werden. Von besonderer Bedeutung ist es weiter niedrigschwellige und aufsuchende Angebote, als auch eine gute Abstimmung zwischen den bestehenden Angeboten zu etablieren. Ziel ist es zudem die professionelle Beratungslandschaft durch die Förderung von Selbsthilfestrukturen, sowie einer Stärkung der Nachbarschaftshilfe zu ergänzen.

Ein besonderer Unterstützungsbedarf wird in den Bereichen a) Integration in den Arbeitsmarkt, b) Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Angehörigen sowie c) der Stärkung von Mädchen und Frauen beschrieben. Im Bereich des Lebens im Alter gilt es die im Projekt „Gemeinsam älter werden“ aufgebauten Unterstützungsstrukturen in Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen und bezirklichen Angeboten weiterzuführen. In diesen Unterstützungsbereichen sollen nicht nur Beratungs- und Unterstützungsangebote gefördert, sondern auch das Empowerment gestärkt werden. Eine große Bedeutung spielen spezielle Angebote für Senior:innen in Form von Treffpunkten als auch aufsuchenden Formaten.

Förderung von Teilhabe

Um Menschen im Kosmosviertel den Zugang zu wichtigen Ressourcen und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen, sollen Projekte gefördert werden, die an diesen Stellen Barrieren abbauen und einfache Zu-

gangsmöglichkeiten schaffen. Hierzu zählt die digitale Teilhabe, in Form des Aufbaus eines möglichst barrierefreien Zugangs zu kostenfreiem Internet. Dieser Zugang soll durch digitale Lernangebote im Kiez begleitet werden und so den sicheren Zugang zur digitalen Welt fördern. Durch den Aufbau eines multi-medialen Informationsportals, sollen Menschen im Kosmosviertel transparent und direkt über die bestehenden Möglichkeiten im Kosmosviertel informiert werden. Die Förderung von Tausch-, Leih- und Recyclingangeboten soll dazu beitragen, Umwelt und Klima durch Ressourcenschonung zu entlasten und Menschen vor Ort einen kosten- und stigmatisierungsarmen Zugang zu Dingen des alltäglichen Bedarfs ermöglichen.

Sozialer Zusammenhalt und Image

Um den von den Anwohnenden beschriebenen Nachbarschaftskonflikten und dem negativen Miteinander entgegenzuwirken, sollen gemeinsam mit Wohnungsunternehmen, sowie Einrichtungen aus dem Kosmosviertel Strukturen aufgebaut werden, die diesen Problemen entgegenwirken. In diesem Rahmen sollen vermehrt positive Begegnungs- und Austauschlässe gefördert und Nachbar:innen bei der Umsetzung eigener kleiner Projektideen gefördert werden. Auch an dieser Stelle ist die Förderung der Nachbarschaftshilfe und von Kiezpat:innen ein zentraler Einsatz um Nachbar:innen stärker an der Gestaltung ihres sozialen Umfeldes zu beteiligen. Auch die Strukturen der Konfliktmediation sollen gestärkt werden.

Um dem negativen Image des Kosmosviertels entgegenzuwirken sollen weiter Wege gefunden werden die vielen positiven Aspekte sowohl in der Innen- als auch der Außenwahrnehmung des Kosmosviertels stärker in den Fokus zu rücken. Menschen im Kosmosviertel sollen in die Lage versetzt werden, selbst Einfluss auf die Erzählungen rund um das Gebiet zu nehmen und den Stadtteil in all seinen Facetten zum Vorschein zu bringen. Auch auf diese Weise soll der soziale Zusammenhalt im Gebiet gestärkt werden. Modellprojekte zur Förderung des sozialen Zusammenhaltes als auch der Förderung des Images sollen aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt oder weiteren Förderprogrammen gefördert werden.

Engagement & Interkulturelle Öffnung

Auf den positiven Ergebnissen der letzten Jahre aufbauend, durch welche eine wachsende Zahl von Menschen in Aktionen eingebunden werden konnten, sollen weiterhin sowohl kulturelle Aktionen vor Ort, als auch bestehende Initiativen und Vereine gefördert werden. Gleichzeitig gilt es Treffpunkte zu schaffen, die ein selbstorganisiertes Handeln dieser Gruppen ermöglichen. Über Pilotprojekte soll der Aufbau ehrenamtlicher Strukturen und einer tragfähigen Engagement-Landschaft weiter gefördert werden.

Wie in der Gebietsbeschreibung dargestellt, entwickelt sich das Kosmosviertel zu einem Zuzugsgebiet für Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Gleichzeitig bestehen vor Ort teils sichtbare, teils unterschwellige Ressentiments und Vorbehalte gegenüber diesen Gruppen und in Einrichtungen oft wenig Erfahrungen mit interkulturellen Angeboten. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig die bestehenden Strukturen eines interkulturellen Dialoges und Begegnungsanlässen – wie dem interkulturellen Treff - weiter zu fördern, als auch die Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus und Diskriminierung weiter zu fördern. Sowohl soziale Einrichtungen, als auch Wohnungsunternehmen sollen durch Maßnahmen unterstützt werden bestehende Angebote zu öffnen und bei interkulturellen Konflikten zu vermitteln.

Durch die geplante Eröffnung weiterer Unterkünfte für geflüchtete Menschen in Altglienicke für die das Kosmosviertel eine wichtige Anlaufstelle darstellt, sollte ein BENN-Verfahren in Altglienicke oder ähnliche die Integration fördernde Maßnahmen umgesetzt werden. Die SEN SBW plant vorbehaltlich der Mittelzusage die Ausschreibung der Bezirksregion Altglienicke als BENN Standort ab dem Jahr 2023. In diesem Zuge sollten auch die gut funktionierenden Angebote im Bereich des Masterplans Integration und Sicherheit weiter gefördert werden um die Angebote im Kinder-, Jugend- und Familienbereich weiter zu stärken.

Wohnungsmarkt

Eine besonders große Bedeutung für die Menschen im Kosmosviertel hat weiterhin die Entwicklung des Wohnungsmarktes. Insbesondere mit dem größten Vermieter, der Stadt und Land, müssen in Zusammenarbeit mit Bezirk und Land Wege gefunden werden, die Wohnqualität vor Ort zu verbessern, nötige Sanierungs- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, die Barrierefreiheit zu fördern und gleichzeitig vor Ort ein leistbares Mietniveau zu sichern. Zielstellung ist ein unter Mieterbeteiligung entstehendes Wohnungsbündnis Kosmosviertel mit klaren baulichen und sozialen Zielstellungen. Für die nötigen Maßnahmen, soll der Einsatz von Fördermöglichkeiten und Pilot-Projekten geprüft werden.

3.2. Bildung

Im Handlungsfeld Bildung gibt es insbesondere im Bereich der Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen eine Vielzahl unterschiedlicher Träger mit vielfältigen Angeboten. Allen gemein ist der Wunsch Bedingungen zu schaffen, die stärken, die Entwicklung von Fähigkeiten fördern und positive Erlebnisse ermöglichen. Ebenso stellen sich alle Träger und Einrichtungen der Herausforderung mit vermehrter sozialer Ausgrenzung, Stigmatisierung und multiplen individuellen Problemlagen von vielen Besuchenden umzugehen und dieser entgegenzuwirken. Um unter diesen erschwerten Bedingungen das Umfeld für eine gute Kindheit, Jugend und Familienzeit zu schaffen, ist ein hohes Maß an professioneller Haltung, zusätzliche Ressourcen und nicht zuletzt ein gutes Miteinander zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen und Trägern vor Ort notwendig. Das intensive Miteinander in den vergangenen drei Jahren zeigt, dass hier alle Akteure auf einem guten Weg sind.

Kindertagesstätten

Angesichts des verstärkten Wohnungsneubaus und der wachsenden Bevölkerung, insbesondere in Altglienicke, besteht ein steigender Bedarf an Betreuungsplätzen in der Kindertagesbetreuung. Erweiterungen der Kita-Kapazitäten in den bestehenden Gebäuden sind aktuell durch den Fachkräftemangel eingeschränkt. Stärker als die Erweiterung der Platzzahlen stehen daher die Erhöhung der Qualität der Kita-Räume insbesondere in der Kita an der Milchstraße (aktuelle Zwischennutzung durch die Kita Sonnenschein) sowie die Kita Venusstraße im Fokus. Um den vielfältigen Anforderungen der Kinder und Familien gerecht zu werden, sollen Möglichkeiten geprüft werden an die Kitas angegliedert ergänzende Angebote der Familienarbeit oder im Gesundheitsbereich anzusiedeln. Eine Bewilligung für die Qualifizierung der Kita Venusstraße ist im Rahmen des Bildungscampus Pegasuseck vorgesehen (siehe unten). Aufgrund des hohen Unterstützungsbedarfes von Kindern und Familien, soll der Austausch und Zusammenarbeit zu einer gelingenden Elternarbeit zwischen den Bildungsträgern im Gebiet gestärkt werden. Zudem sollen die Kitas in ihrer Profilentwicklung und der bedarfsgerechten Erschließung von Förderprogrammen, insbesondere im Bereich der Gesundheits- und Bewegungsförderung, Elternarbeit und Kompetenzentwicklung unterstützt werden.

Schulen & Bildungsketten

Die Weiterentwicklung des Schulstandortes der Grundschule zu einem Bildungscampus am Pegasuseck stellt ein Kernprojekt vor Ort dar. Nach dem Abschluss der Qualifizierung des Hauptgebäudes, sind in den kommenden Jahren Mittel bereitgestellt, um auch die Kita kleiner Frechdachs sowie den Hort weiterzuentwickeln. Räumlich soll der Bildungscampus die Öffnung in den Stadtteil fördern, als auch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure auf dem Gelände stärken. Die Übergänge zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen soll verbessert und die multifunktionale Nutzbarkeit von Räumen weiterentwickelt werden. In den kommenden Jahren besteht die Handlungserfordernis, auch die Außen- sowie Sportflächen im Sinne eines nachhaltigen, attraktiven und bewegungsfördernden Ansatzes weiterzuentwickeln.

Der Aufbau eines Bildungsverbundes Kosmosviertel soll die Entwicklung des Bildungscampus begleiten und die Kooperation am Standort aber auch darüber hinaus fördern. Um die Chancengleichheit im Bereich der Bildung weiter zu stärken, sollen Pilotprojekte entwickelt werden um sowohl kreative Lernmöglichkeiten der Kinder zu fördern, als auch auf die außerschulischen Belastungen der Kinder und Familien reagieren zu können. Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung der Elternarbeit (siehe unten).

Eine weitere Herausforderung stellt der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule und der Einstieg in Ausbildung, Beruf und Studium dar. Da keine der maßgeblich weiterführenden Schulen in Gebietsnähe liegt, ist eine Zusammenarbeit stark eingeschränkt. Im Rahmen des Bildungsverbundes soll die Zusammenarbeit mit integrierten Sekundarschulen gestärkt werden. Zudem sollen mit der Jugendsozialarbeit, als auch weiteren Bildungsträgern wie der Bibliothek Wege gefunden werden, Schüler:innen auch außerhalb des Schullalltags auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Auf dem Weg in den Berufseinstieg sollen vor Ort Möglichkeiten von Vermittlung in Praktika oder Berufsbörsen gestärkt werden.

Im Anne-Frank-Gymnasium liegt weiter der Bedarf vor auch Räumlichkeiten für zentrale Veranstaltungen zu schaffen an welchen bei Bedarf mehr als 100 Personen teilnehmen können. Im Sinne der Gebietsentwicklung ist insbesondere eine stärkere Anbindung der Schule an Einrichtungen und Akteure im Gebiet als auch

Rahmenbedingungen zu fördern, welche eine stärkere Öffnung der Schulflächen und Räume für das Gebiet ermöglichen.

Familien- und Elternarbeit

Das Familienzentrum Kosmosviertel mit seinem Fokus auf Familien mit Kindern unter sechs Jahren hat sich in den letzten Jahren vielseitig weiterentwickelt und neue Fördermöglichkeiten (siehe 2.2) erschlossen. Aktuell sind die Angebote sehr nachgefragt und ausgelastet. Sowohl von Seiten der Eltern als auch aus Sicht der Fachkräfte wäre es sinnvoll, ein dauerhaftes offenes Angebot wie ein Familiencafé mit Spielmöglichkeiten zu schaffen, um noch mehr Eltern zu erreichen. Hier wären auch Synergie-Effekte mit anderen Einrichtungen zu prüfen. Zusätzlich geben die Fachkräfte und auch die Eltern an, Nachhilfe, Schülerhilfe oder Hausaufgabenhilfe dringend zu benötigen, die sich auch an Eltern von Kindern im Grundschulalter richten sollte. Die Einrichtungen der Kinder- und Familienarbeit haben derzeit keine Möglichkeiten den Bedarf zu decken. Das stark nachgefragte Angebot des Infopoints für Alleinerziehende hat in den vergangenen Jahren eine gesicherte bezirkliche Finanzierung erhalten. Der Bedarf nach Beratungen ist durch den Infopoint in den letzten Monaten enorm gestiegen, sodass hier nachgesteuert werden muss, da derzeit nicht alle Anfragen von Familien bearbeitet werden können. Die ergänzende Unterstützung von Familien im Kosmosviertel ist insbesondere im Hinblick auf die hohe Anzahl von alleinerziehenden Haushalten, als auch der Kinderarmut von zentraler Bedeutung. Gerade diese Familien benötigen verfügen über ein geringes Maß an Ressourcen und benötigen zusätzliche Unterstützung, die nach wie vor nicht bedarfsdeckend geleistet werden kann. Hier gilt es sowohl Angebote vor Ort als auch einer gesamtstädtischen Strategie gegen Kinder- und Familienarmut weiterzuentwickeln und alleinerziehende als besondere Bedarfsgruppe in den Blick zu nehmen.

Auf den positiven Erfahrungen der Kita-Sozialarbeiterin in der Kita an der Milchstraße, als auch der Arbeit der neu im Familienzentrum angesiedelten Stadtteilmütter aufbauend, sollten weitere Maßnahmen entwickelt werden, wie Zugänge zu Eltern verbessert, diese unterstützt und das Ausmaß der gegenseitigen Selbsthilfe gefördert werden können. Die Schwerpunkte der Arbeit werden im Bereich Überforderung, Gesundheit und Erziehungskompetenzen verortet.

Förderung der schulischen und außerschulischen Bildung

Um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen im Kosmosviertel nachhaltig zu verbessern, sollen insbesondere die schulischen wie außerschulischen Angebote in den Bereichen der a) Stärkung der Lese- & Rechtschreibkompetenzen, der b) digitalen Kompetenzen, c) des sozialen Lernens, sowie d) der Umweltbildung gestärkt werden. Neben der Weiterentwicklung der Stadtteilbibliothek zur lebendigen Kiezbibliothek, sollen aus dem Bildungsverbund heraus die Kooperationen zwischen der Schule, den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und weiteren Trägern aus den Bereichen Bildung, Umwelt, Kultur und Sport weiter ausgebaut werden. Im Fokus des sozialen Lernens steht die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit, der Umgang mit Gefühlen aber auch die Gewaltprävention. Das Bildungsangebot sollte auch ein etabliertes Ferien- & Freizeitprogramm umfassen, welches möglichst unter Teilnahme von Initiativen, Vereinen und Eltern langfristig etabliert werden soll. Das Quartiersmanagement soll hier beim Aufbau von Kontakten und der Förderung von Pilotvorhaben in den genannten Bereichen unterstützen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden baulich auf dem Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala sowie auf dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi qualitativ hochwertige Räumlichkeiten geschaffen. Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten, muss die personelle Ausstattung in den Einrichtungen erhalten bleiben. Durch den bevorstehenden Wegfall von Förderungen aus dem Masterplan Sicherheit und Integration sind Angebote wie der Familiensamstag bedroht. Hier sollten weitere Fördermöglichkeiten erschlossen werden, um insbesondere die inklusive Arbeit und die Arbeit mit Familien weiter zu stärken.

Ein baulicher Weiterentwicklungsbedarf zeigt sich in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Base24 im Bürgerhaus. Auf Grundlage einer inhaltlichen Konzeptionsentwicklung, die aktuell angestoßen ist, sollte ein Raumbedarfskonzept entwickelt werden, das ein attraktives Angebot der Jugendarbeit in den Räumlichkei-

ten ermöglicht. Dieses beinhaltet sowohl attraktive Aufenthalts- und Workshopräume als auch die Möglichkeit der eigenverantwortlichen Nutzung durch Jugendliche zu schaffen. Sowohl für die konzeptionelle Entwicklung, als auch für die bauliche Entwicklung besteht das Interesse Mittel aus dem Verfahren Sozialer Zusammenhalt zu nutzen. Die Arbeit soll auch weiterhin über die Grenzen der Einrichtung hinaus gehen und Jugendliche bei Aneignungsprojekten und teilautonomen Projekten im Gebiet unterstützen. Hierfür sollen bei Bedarf Fördermittel aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt zur Verfügung gestellt werden. Die Stärkung der Arbeit mit Mädchen stellt ein weiteres Ziel der Kinder- und Jugendarbeit dar.

Die mittlerweile gut ausgestattete Jugendsozialarbeit, gilt es weiter fortzuführen und in ihrer Finanzierung nachhaltig zu sichern. Die Zusammenarbeit unter den Trägern als auch mit weiteren Akteuren soll weiter gefördert werden.

Lebenslanges Lernen

Neben den Bildungsangeboten, die sich an Kinder, Jugendliche und Familien richten, sollen auch Angebote der Erwachsenenbildung im Kosmosviertel weiterentwickelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei sowohl auf den Angeboten der Volkshochschule, der Musikschule, als auch des KIEZKLUBS, aber auch auf kleineren Bildungsangeboten in den kleineren Nachbarschaftstreffpunkten, die stärker selbstorganisiert umgesetzt werden.

3.3. Öffentlicher Raum

Begleitende Maßnahmen zur Umgestaltung des öffentlichen Grünzuges

Die Maßnahme der Qualifizierung des öffentlichen Grünzuges befindet sich aktuell in der Bauphase und ist ein Projekt mit großer Bedeutung für das Kosmosviertel, gleichzeitig ist es auch für Anwohnende sehr sichtbar und mit hohen Erwartungen verbunden.

Aneignung und Verantwortungsübernahme über den neu aufgewerteten öffentlichen Raum müssen bereits vor der Fertigstellung der Baumaßnahme gefördert werden. Dies kann in der Förderung von Patenschaften oder in der Unterstützung von ehrenamtlich Engagierten im öffentlichen Raum passieren. Voraussetzung dafür ist, dass die Mitgestaltung an geeigneten Orten oder Elementen seitens der Anwohnerschaft von der bezirklichen Verwaltung mitgetragen wird. Weniger Vandalismus kann als weitere positive Nebenwirkung der Beteiligung von Gruppen in der Gestaltung ihres Freizeitraumes betrachtet werden. Der Wunsch nach legalen Graffiti Flächen seitens der Jugendlichen ist weiterhin aktuell. Gleiches gilt für ein Hundeauslaufgebiet, für das es im Rahmen der Umgestaltung des Grünzuges nicht ausreichend Platz gab. Die Ausweisung einer solchen Fläche im näheren Umfeld würde einen wichtigen Beitrag leisten die bestehenden Nutzungskonflikte zu mindern.

Die Gewerbetreibenden müssen während der Bauphase mit Einschränkungen und gegebenenfalls mit Einbußen rechnen. Am meisten betroffen sind die Geschäfte in der Ladenpassage vor dem Edeka-Center, die innerhalb von wenigen Jahren nun das zweite Mal eine Baustelle vor der Tür haben und für ihre Kundschaft schwerer erreichbar sind. Eine Marketingkampagne könnte in dieser Situation Unterstützung bieten.

Übergänge zum engeren Verflechtungsbereich & Barrierfreiheit

Im Rahmen der Umgestaltung des Grünzuges wurde die Notwendigkeit von sicheren Querungen zu angrenzenden Orten wie der Landschaftspark Rudow-Altglienicke als Naherholungsgebiet oder der Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala identifiziert. Die Schönfelder Chaussee stellt nach wie vor als schnell befahrene Straße mit wenig sicheren Querungsmöglichkeiten eine Gefahr für Fußgänger dar (siehe dazu Punkt 2.3). Dies gilt sowohl für eine Verbindung zum Landschaftspark wie auch im Bereich (der Kreuzung mit) der Siriusstraße. Die Ortolfstraße bietet auf Höhe der Kreuzung mit der Venusstraße ebenfalls keine sichere Querung z.B. zum Abenteuerspielplatz oder dem Zirkus Cabuwazi, die gerade für Kinder kiezrelevante Orte sind. Die Barrierfreiheit wurde bei der Qualifizierung des Grünzuges besonders berücksichtigt. Dennoch verbleiben in den kommenden Jahren Barrieren im öffentlichen Bereich, die gemeinsam mit bezirklichen Stellen und den Wohnungsunternehmen abgebaut werden sollen.

Öffnung von schulischen Sportanlagen

Nach wie vor ist eine Öffnung des Sportplatzes des Anne-Frank-Gymnasiums außerhalb der schulischen Öffnungszeiten für das Kosmosviertel wichtig. Die freie Nutzung von Sportflächen durch Kinder und Jugendliche des Stadtteils für eine vereinsunabhängige, sportorientierte Freizeitgestaltung kann an diesem Ort z.B. mit der Unterstützung bzw. Beauftragung eines Trägers der Jugendarbeit ermöglicht werden. Aus Sicht der Nachbarschaft ist mittel- bis langfristig eine weitere Öffnung des Platzes für alle Altersgruppen, bei Sicherung der Schulsportmöglichkeiten angestrebt. Um dies zu ermöglichen sind allerdings zusätzliche Mittel notwendig um den Platz langfristig sauber zu halten, Schäden durch vermehrte Abnutzung und Vandalismus zu beheben und ergänzende bauliche Maßnahmen umzusetzen.

Aufwertung der Innenhöfe und Förderung von Nachbarschaftsgärten

Seit der Wohnungsbestand des ehemaligen privaten Vermieters in Eigentum der landeseigenen Stadt und Land übergang wurde bereits einiges erreicht was die halböffentlichen Freianlagen angeht. Einige Spielgeräte wurden erneuert. Ein Bolzplatz wird zurzeit als Sport- und Kulturplatz aufgewertet und richtet den Fokus auf Erwachsene und die älteren Generationen. Die Innenhöfe bieten dafür ein weiteres vielfältiges Potential. Die Erstellung eines Gesamtkonzepts für das Kosmosviertel zu Spiel- und Bolzplätzen für unterschiedliche Zielgruppen und mit unterschiedlichen Thematiken wäre demzufolge sinnvoll. Sowohl in den öffentlichen Freianlagen wie in den Innenhöfen sind weitere Nutzungsmöglichkeiten zu fördern. Zum Beispiel fördern Nachbarschaftsgärten sowohl das Zusammenleben im Viertel, leisten aber gleichzeitig einen Beitrag für die Umwelt und sind somit weiterzuverfolgen. Durch die Stadt und Land ist der Aufbau eines Gemeinschaftsgartens angestrebt. Hierzu müssen jedoch Finanzmittel erschlossen und gemeinsam mit der Nachbarschaft ein bedarfsgerechtes Konzept entwickelt werden, das einen breiten Rückhalt unter den Nachbar:innen genießt.

Sauberkeit und Sicherheit

Die verstärkte Vermüllung in den Grünanlagen wirkt sich negativ auf das Wohlbefinden der Menschen aus und stellt zudem ein Hygiene- und auch ein Gesundheitsproblem dar (vermehrter Befall von Ratten und anderen Schädlingen). Gestalterische Aspekte wie geschlossene Abfallbehälter oder Müllcontainer, lichtere Grünflächen können dem entgegenwirken und werden zum Teil in der Umgestaltung des Grünzuges berücksichtigt. Es sind langfristige Lösungen in Kooperation sowohl der Wohnungsunternehmen als auch der Berliner Stadtreinigung und dem Straßen- und Grünflächenamt zu verfolgen.

Das subjektive Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum kann mit Projekten verbessert werden, die eine Aneignung des Raumes durch die Gruppen fördern, die im öffentlichen Raum weniger stark oder sichtbar sind. Das können thematische oder gruppenbezogene Spaziergänge, spezifische Veranstaltungen oder sonstige Angebote sein, die von den betroffenen Gruppen mitgestaltet werden. Voraussetzung dafür ist eine Kooperation zwischen den Einrichtungen, dem Straßen- und Grünflächenamt und den Wohnungsunternehmen.

Belebung des öffentlichen Raumes

Der öffentliche Raum ist eine Schaubühne des Lebens. Menschen müssen ihn vielfältig, formell wie informell nutzen können, ihn für sich beanspruchen. Dafür müssen sie eine Identifizierung und langfristige Akzeptanz für den Raum entwickeln.

Neben gestalterischen Aspekten kann auch die Belebung des öffentlichen Raumes im Kosmosviertel dies fördern und teilweise anstoßen. In den letzten Jahren hat sich beispielsweise ein kleiner Weihnachtsmarkt etabliert, der von engagierten Anwohnenden immer selbstständiger organisiert wurde. Auf dem neuen „Quartiersplatz“ im Herzen des Kosmosviertel können weitere solche Aktionen und Veranstaltungen das nachbarschaftliche Miteinander fördern. Neben Veranstaltungen mit einem eher festlicheren Charakter würde die Etablierung eines Wochenmarkts im Gebiet dem Ort auch eine weitere Dimension der Alltagsversorgung verleihen. Der Aufbau der Strukturen, um die Belebung in Form von Festen und Veranstaltungen weiter zu fördern, ist dringend aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt zu fördern.

3.4. Gesundheit und Bewegung

Im Bereich des Handlungsfeldes Gesundheit und Bewegung gilt es im Kosmosviertel alltagsnahe Angebote zu schaffen, welche von Menschen ohne großen Aufwand und mit Alltagsbezug genutzt werden können.

Schaffung von Sport- und Bewegungsflächen

Einen Beitrag dazu soll die Schaffung weiterer Sport- und Bewegungsflächen leisten, die bereits im Handlungsfeld öffentlicher Raum beschrieben wurden. Hierzu zählen neben den aktuell umgesetzten Maßnahmen in den öffentlichen Grünanlagen, sowie in den Innenhöfen der Stadt und Land, die Öffnung der Schulsportflächen unter Beibehaltung oder Steigerung der Qualität für die Nutzung als Schulsportanlage. Hierzu sollen sowohl Pilotprojekte als auch bauliche Maßnahmen durch das Quartiersmanagement unterstützt werden. Von großer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Schaffung weiterer Sportanlagen im Umfeld des Kosmosviertel, sowohl für die Nutzung durch Schulen und Vereine, als auch durch die Öffentlichkeit. Dazu zählen der Standort am Quittenweg, für welchen Bundesmittel bereitgestellt wurden, als auch Flächen und Angebote im Landschaftspark Altglienicke die in der integrierten Sportentwicklungsplanung des Bezirkes vorgesehen sind. Hierfür fehlt derzeit noch die Finanzierung.

Stärkung von offenen Breitensportangeboten und Vereinsförderung

Die Anwohner:innen-Umfrage zum IHEK im Kosmosviertel macht deutlich, dass eine große Zahl der Menschen sich zum einen nicht fit fühlt (22%) und gleichzeitig einen Mangel an attraktiven Sport- und Bewegungsangeboten wahrnimmt (57%). Vor diesem Hintergrund gilt es, die in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen mit dem Programm Sport im Park weiterzuentwickeln. Im Zentrum steht die Förderung einfach zugänglicher und regelmäßiger Sportangebote, die auch Raum für Zusammenkommen und Geselligkeit fördern. Diese Angebote sollten gemeinsam mit Einrichtungen und Sportvereinen entwickelt und an den Bedarfen der unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen ausgerichtet werden. In einer Mischung aus Kiezsportzentrum und -netzwerk sollen sowohl kostengünstige Sportangebote entwickelt, Materialien zur Verfügung gestellt, einfachere Zugangswege in Sportvereine geschaffen, als auch Kiezübungsleiter:innen ausgebildet werden. In den Schul- und Kitaalltag sollen integrierte Sport- und Bewegungsangebote weiter gefördert und auch die Angebote der Gewaltprävention ausgebaut werden.

Stärkung der Beratungsinfrastruktur & Ärzteversorgung

Im Gesundheitsbereich soll gemeinsam mit Vermieter:innen, Bezirk und Kassenärztlicher Vereinigung nach Wegen gesucht werden, die ärztliche Versorgung vor Ort zu verbessern. Darüber hinaus sollen die Angebote des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes eine größere Wirksamkeit erhalten und auch die Präsenz des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes im Kosmosviertel und im Austausch mit den Einrichtungen gestärkt werden. In enger Zusammenarbeit mit den weiteren Beratungsstellen, soll wie unter 3.1 beschrieben die Beratungsinfrastruktur auch im gesundheitlichen Bereich weiterentwickelt werden. Die Prüfung und Erprobung des Aufbaus einer psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle soll verfolgt werden.

Erprobung und Etablierung von präventiven Angeboten im Gesundheitsbereich

Unter Beteiligung eines breiten Netzwerkes aus Einrichtungen im Gebiet, Wohnungsunternehmen und Akteuren aus dem Gesundheitsbereich, sollen Projekte umgesetzt werden, die Gesundheitskompetenzen fördern und präventiv wirken. Vor allem im Kinder- und Jugend- und Familienbereich sollen weitere Modellprojekte umgesetzt und bei Erfolg verstetigt werden, die direkt an den Alltag in den Einrichtungen angeschlossen sind. In den gemeinsamen Netzwerken sollen Präventionsketten verstärkt in den Blick genommen und gemeinsame Maßnahmen entwickelt werden. Ergänzend sollen offene Angebote, wie die im Bezirk entwickelte Familiengesundheitsakademie auch verstärkt auf das Kosmosviertel übertragen werden. Eine große Bedeutung haben insbesondere Angebote der Prävention psychischer Erkrankungen.

Im Bereich der Senior:innengesundheit sollen die im Rahmen des Projektes „Gemeinsam älter werden“ aufgebauten Strukturen verstetigt werden. Hierzu gehören insbesondere offene und dezentrale Begegnungs- und Aktivitätsangebote, als auch aufsuchende Angebote für ältere Menschen, um der sozialen Vereinsamung entgegenzuwirken. Zudem soll die Unterstützung und Beratung von Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen im Kosmosviertel gestärkt werden. Bei der Entwicklung von Präventionsketten soll auch die Zielgruppe der Senior:innen verstärkt in den Blick genommen werden.

3.5. Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Um die in den vergangenen Jahren im Kosmosviertel stetig weiterentwickelte Vernetzung und Kooperation zwischen für das Kosmosviertel wichtigen Akteuren, als auch die Beteiligung der Nachbar:innen weiter zu stärken, sollen in den kommenden Jahren sowohl weitere Modellprojekte umgesetzt, als auch tragfähige Strukturen aufgebaut werden.

Nachhaltige Vernetzung und Gebietskoordination

Im Bereich der Gebietskoordination soll im Hinblick auf eine mittel- bis langfristige Verstetigungsperspektive des Kosmosviertels auf den Aufbau einer Stadtteilkoordination hingewirkt werden. Diese soll in engem Bezug zum geplanten Aufbau eines Stadtteilzentrums entstehen und langfristig die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bürger:innen, Akteuren vor Ort und der Verwaltung fördern.

Bis zur Etablierung der Stadtteilkoordination verbleibt ein großer Teil der Aufgaben der Begleitung von Vernetzungen beim Quartiersmanagement verortet. Gemeinsam gilt es insbesondere Wege zu finden die aktuellen Vernetzungsrunden besser miteinander zu koordinieren, eine effektive Abgrenzung der Themen und Zuständigkeiten, sowie einen gelingenden Informationsfluss zwischen den Vernetzungsrunden sicherzustellen. Um Vernetzungsrunden langfristig zu sichern, muss die Rolle zentraler Akteure aus dem Gebiet in Bezug auf diese Vernetzungsrunden gestärkt werden. Hierfür müssen bei den Akteuren die nötigen Ressourcen insbesondere in Form von ausreichend zur Verfügung stehenden Stunden geschaffen werden. Die gute Abstimmung mit den bezirklichen Fachämtern in Kooperation mit der OE SPK gilt es weiter zu stärken und auszubauen.

Eine große Bedeutung hat der Aufbau einer langfristigen gemeinsamen Strategie zwischen Bezirk, Kernakteuren vor Ort und den drei Wohnungsunternehmen. Es gilt einen guten Modus der Abstimmung sowie gemeinsame Zielstellungen zu entwickeln, wie die Gebietsentwicklung nachhaltig stabilisiert werden kann.

Stärkung der multimedialen Information

Um die Beteiligung von Menschen vor Ort zu stärken, soll in einem ersten Schritt die Information über wichtige Entwicklungen im Gebiet in den Blick genommen werden. Ziel ist die Entwicklung eines multi-medialen Informationsportals für das Kosmosviertel, das sowohl analoge sowie digitale Informationsmöglichkeiten einschließt. In die Entwicklung dieses Informationsportals sollen möglichst viele Einrichtungen und Akteure vor Ort eingebunden werden, um ein breites Informationsspektrum für die Nutzer:innen aus der Nachbarschaft zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig soll das Infoportal für die beteiligten Akteure ohne großen Aufwand mit Information befüllt werden können und für die Nachbar:innen attraktiv gestaltet sein. Hier ist auch zu prüfen inwiefern Modellprojekte des Bezirkes und Landes Berlin wie SoNaTe genutzt werden können. Ein Fokus in der Umsetzung liegt zudem auf der Einbindung von Anwohner:innen in die Gestaltung und den Betrieb des Informationsportals, als auch dem Ziel einen klareren Überblick über wichtige Ansprechstellen bei Wohnungsunternehmen, Problemen oder Beratungen zur Verfügung zu stellen.

Etablierung von nachhaltigen Beteiligungsstrukturen

Auf der Stärkung der Information aufbauend, sollen die in den vergangenen Jahren etablierten Beteiligungsstrukturen, die über den Quartiersrat und die Aktionsfondsjury hinaus gehen weiter gestärkt werden. Um die in Einrichtungen, als auch im Rahmen von Projekten entstandenen Anwohner:innen-Gruppen, langfristig zu erhalten, soll der Austausch zwischen diesen Gruppen gestärkt und Wege gefunden werden, diesen ein zunehmendes Maß an Eigenverantwortung zu ermöglichen. Dabei sollen der Aufbau und die Qualifizierung von Initiativen als auch Vereinen gefördert werden. Beide sollen in ihrem Handeln und ihrer Zugänglichkeit für weitere Teilnehmer:innen gestärkt werden.

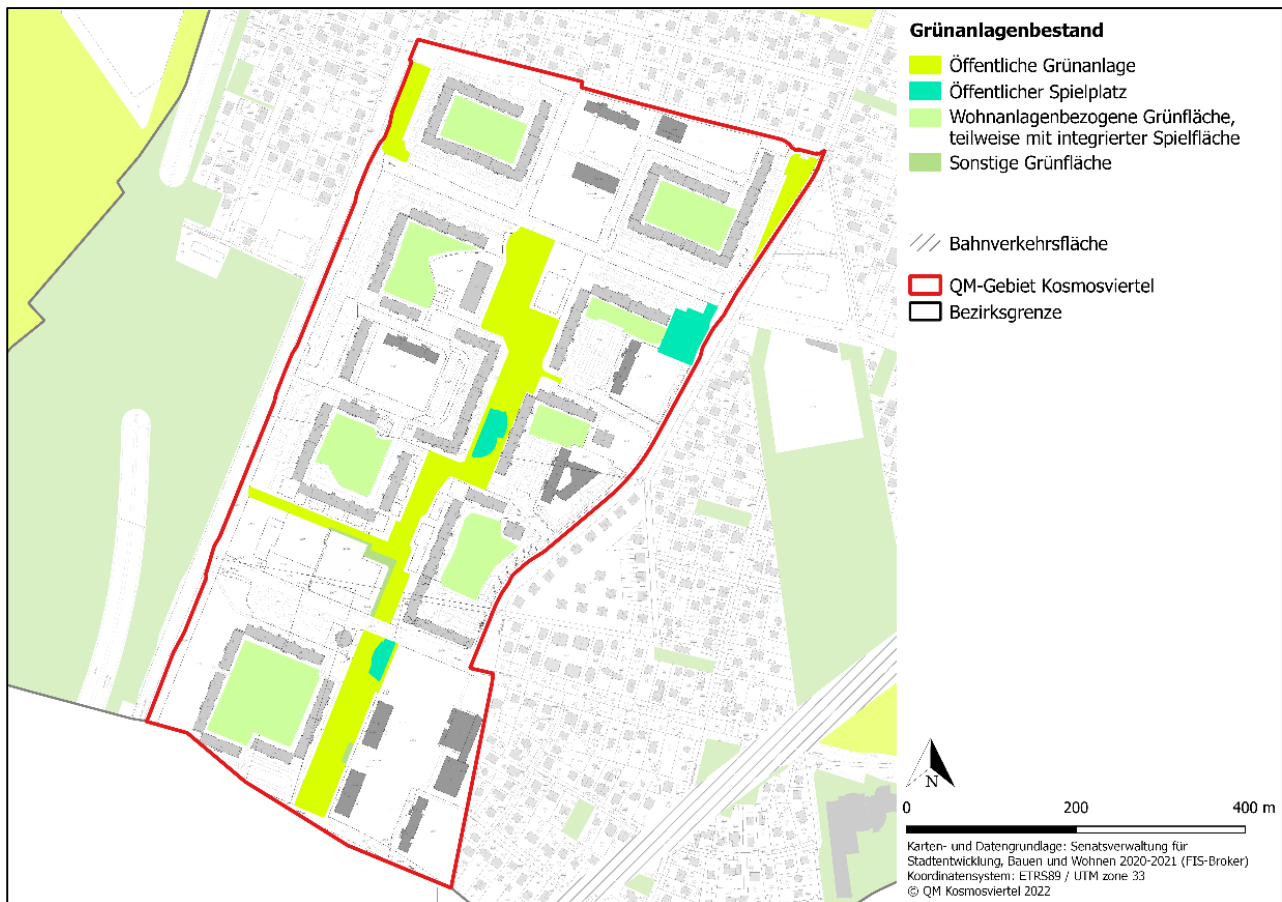
Eine zentrale Rolle spielt die Weiterentwicklung der Formate der Kiezesgespräche, Treppenhauscafés und Mitmach-Wochen mit einer abschließenden Stadtteilkonferenz. Alle diese sollen für Anwohner:innen niedrigschwellige Möglichkeiten schaffen, sich mit ihren Ideen einzubringen. Für die Initiativen sollen Möglichkeiten geschaffen werden, mit ihren Anliegen für weite Teile der Nachbarschaft sichtbar zu werden. Im Rahmen größerer Veranstaltungen und regelmäßiger Treffen sollen sie außerdem die Möglichkeit erhalten, ihre Anliegen an Einrichtungen, Verwaltung und weitere Akteure transparent zu machen und in einen verbindlichen Austausch starten zu können.

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung

Versorgung mit Grünanlagen und Umweltgerechtigkeit im Kosmosviertel

Der öffentliche Grünzug und der ans Kosmosviertel angrenzende Landschaftspark Rudow-Altglienicke sind die relevantesten Elemente der grünen Infrastruktur mit Einfluss auf das Wohngebiet. Halböffentliche Grünflächen, die zum größten Teil aus frei zugänglichen, grünen Innenhöfen, Spiel- und Sportplätzen sowie Abstandsgrünflächen bestehen, ergänzen die vielfältig und öffentlich nutzbaren Freiräume im Gebiet. Wie in der Abb.3 dargestellt, ist das Kosmosviertel demnach mit wohnungsnahen Grünanlagen gut ausgestattet.

Abb. 3 Grünanlagenversorgung im QM Gebiet Kosmosviertel



© Geoportal/ Grünanlagenbestand (einschließlich der öffentlichen Spielplätze)

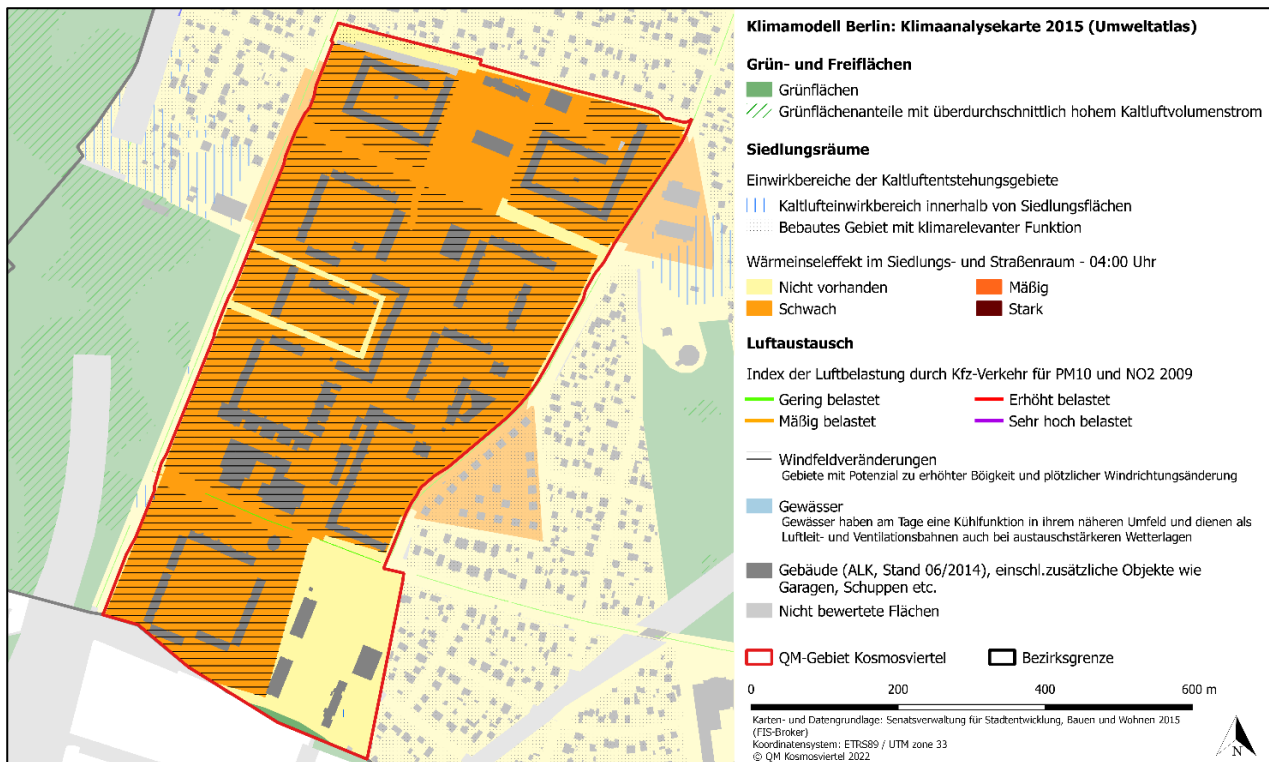
Das Konzept der Ökosystemleistungen verbindet Biodiversität oder die Funktion der Ökosysteme mit verschiedenen Aspekten des menschlichen Wohlbefindens. Die gute Versorgung mit Grünflächen ist eine Voraussetzung, damit sowohl sogenannte kulturelle Ökosystemleistungen (z.B. Erholung, Freizeit) aber auch unterstützende (Bodenbildung, Nährstoffkreislauf), bereitstellende (Wasser, Nahrung) und nicht zuletzt überschwemmungs- oder klimaregulierende Ökosystemleistungen erbracht werden können.

Die Wirkung von letzterer ist auf der Klimaanalysekarte (Abb. 4) für das Gebiet gut sichtbar. Der Wärmeinseleffekt im Kosmosviertel wird als schwach eingestuft (anders als in manchen innerstädtischen Gebieten, die mit Grünanlagen unter- oder gar schlecht versorgt sind und mit mäßigem bis starkem Wärmeinseleffekt zu kämpfen haben). Kritischer sieht es bei den Windfeldveränderungen im Viertel aus. Hier weist fast das gesamte Kosmosviertel Potential zu erhöhter Böigkeit und Windrichtungsänderung auf. Eine geringe Luftbelastung durch Kfz-Verkehr für Feinstaub und Stickstoffdioxid wirkt sich wiederum positiv aus in dem Gebiet.

Umweltgerechtigkeit befasst sich mit der sozialen und sozialräumlichen Verteilung von gesundheits-relevanten Umweltbelastungen (z.B. Luft- oder Lärmbelastungen) und von gesundheitsfördernden Umweltressourcen (wie z.B. Grünflächen). Es kann ebenfalls von Chancengleichheit bei Umwelt und Gesundheit ge-

sprochen werden (Bunge und Böhme 2019). Aus einer Umweltgerechtigkeitsperspektive stellt das Kosmosviertel kein mehrfach belastetes Gebiet dar. Die quantitative Versorgung mit Grünräumen ist gut, Luft- und Lärmbelastung sind mittelmäßig bis gering. Dem gegenüber steht eine hohe soziale Belastung. Vor diesem Hintergrund spielen im Kosmosviertel für die Themen Klima und Umwelt besonders ihre Integrierbarkeit in den Alltag und die Sozialverträglichkeit eine wichtige Rolle. Die Akzeptanz der Bewohnerschaft ist entscheidend, wenn eine Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels erreicht werden soll (Handlungsziel 4 der Gemeinschaftsinitiative). Bei der Umsetzung von klimawirksamen Maßnahmen ist dieser Aspekt zu berücksichtigen.

Abb. 4 Klimaanalysekarte QM Kosmosviertel



© Geoportal/ Klimamodell Berlin: Klimaanalysekarte 2015

Im Rahmen der Maßnahme der Umgestaltung des öffentlichen Grünzugs (Förderung durch das Programm Zukunft Stadtgrün), die sich aktuell in der Bauphase befindet, werden diverse klimawirksame Aspekte verfolgt und umgesetzt. Einige Beispiele sind ein effizienteres Regenwassermanagement mit der Versickerung des Niederschlagswassers und wo dies nicht möglich ist, die unterirdische Einleitung und Speicherung des Regenwassers in unterirdisch liegenden Rigolen. Mit der Wiederverwendung von Materialien (z.B. Klinker, Bänke, Spielgeräte oder auch Oberboden) soll zudem der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid reduziert werden. Weiter werden bei Baumneupflanzungen klimaresistentere Arten genutzt und eine vielfältige Staudenpalette soll die Biodiversität erhöhen und Vögel und Insekten anziehen.

Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimaanpassung

Klimaschutz und Klimaanpassung sind Querschnittsziele im Programm Sozialer Zusammenhalt, die in allen Handlungsfeldern berücksichtigt werden sollen. Sowohl im Aktionsfonds als auch im Projektfonds ist jährlich ein soziales Klimaprojekt umzusetzen. Maßnahmen zum Klimaschutz sollen möglichst partizipativ, ressortübergreifend und gebietsbezogen umgesetzt werden. Zielstellung ist die Klimaneutralität des Quartiers nach Vorgabe des Senates bis 2045 zu erreichen.

Im Bereich Klima und Umwelt existieren im Kosmosviertel kaum Strukturen oder die nötige Expertise um konkrete Maßnahmen umzusetzen. Als erster Schritt erscheinen daher vor allem Maßnahmen zum Aufbau dieser Strukturen, sowie die Entwicklung einer gebietsspezifischen Expertise im Zentrum der Vorhaben. Das kann mit alltagsnaher Umweltbildung und der Vernetzung der Akteure vor Ort starten. Sozialverträgliche

Maßnahmen zum Start wären beispielsweise die Förderung von Tausch- und Recyclingangeboten oder ein Projekt zur nachhaltigen Müllvermeidung.

Mit der Erstellung eines Konzepts zur Klimaanpassung (mit Aussagen zur Artenvielfalt und Biodiversität, zum Umgang mit Starkregenereignissen, Ermittlung von Hitzespots usw.) und eines integrierten energetischen Quartierkonzepts können Ziele und Umsetzungsstrategien entwickelt werden.

Energetische Gebäudesanierung

Eine Wärmedämmung der Fassaden wurde in Teilen vom Wohnungsbestand der Stadt und Land vom Voreigentümer durchgeführt (die Wirksamkeit der Umsetzung konnte bisher nicht festgestellt werden und eine Gerichtsentscheidung hat die daraus resultierenden Mieterhöhungen für unwirksam erklärt). Im Bestand der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke wurde bereits eine Verglasung der Balkone durchgeführt.

Die Umsetzung von Mieterstromprojekten und bei Bedarf die Ertüchtigung von Heizungsanlagen sowie der Erneuerung von Fenstern und Türen sind klimawirksame Maßnahmen, die z.B. eine Senkung der Emission von Kohlenstoffdioxid, sowie des Energieverbrauchs fördern und verfolgt werden sollten. Zu prüfen sind die Möglichkeiten der Abwasserwärmenutzung.

Bodenentsiegelung und Regenwassermanagement

Bei zukünftigen Aufwertungen von halböffentlichen und privaten Freiflächen in Eigentum der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke (WGA) und der Stadt und Land ist die Möglichkeit der Bodenentsiegelung und der Versickerung des Niederschlagswassers stets zu prüfen.

Flächenrecycling

Da zurzeit keine freien Flächen im Gebiet zur Verfügung stehen sind Maßnahmen zum Flächenrecycling aktuell nicht umsetzbar.

Klimafreundliche Mobilität

Der öffentliche Grünzug als zusammenhängender, für den Fußverkehr reservierter Freiraum bietet eine gute Grundlage für eine klimafreundliche Mobilität innerhalb des Kosmosviertels.

Im Kiezladen WaMa wird mit dem Angebot der Ausleihe von Lastenfahrrädern der fLotte kommunal die Fahrradnutzung im Gebiet gefördert. Mit demselben Ziel sind weitere Fahrradabstellmöglichkeiten im Rahmen der Umgestaltung des Grünzuges geplant. Die WGA plant weitere abschließbare und ebenerdige Fahrradgaragen.

Bei der Fahrradwegeninfrastruktur gibt es Verbesserungspotential. Mit E-Ladestationen und weiteren Sharing-Angeboten kann eine klimafreundlichere Mobilität im Gebiet weiter verstärkt werden.

Nutzung klimaschonender Baustoffe

Bei Baumaßnahmen sollte im ersten Schritt geprüft werden, welche Materialien und Ausstattungen wiederverwendet werden können. Im zweiten Schritt ist die Verwendung von möglichst natürlichen und ressourcenschonenden Materialien anzustreben (z.B. Holz, Lehm, recycelten Materialien).

Schaffung/Erhalt oder Erweiterung von Grün- und Freiräumen

Bei der Wohnungsgenossenschaft Altglienicke ist eine Aufwertung von bestehenden Grünflächen und Innenhöfen ein Ziel. Auch in den Innenhöfen der Stadt und Land werden sukzessive Innenhöfe, Spiel- und Sportflächen aufgewertet.

Vernetzung von Grün- und Freiflächen

Im Rahmen der Umgestaltung des Grünzuges werden zusammenhängende Grünflächen geschaffen, die eine bessere Pflegemöglichkeit bieten und gleichzeitig eine Kostenreduzierung bedeuten (anders als die kleinteiligen Flächen, die den Bestand prägen).

Weiter ist es wichtig, Querungen bzw. Verbindungen zwischen dem Wohngebiet und dem Landschaftspark Rudow-Altglienicke herzustellen.

Begrünung von Bauwerksflächen und Erhöhung der Biodiversität

Eine Begrünung von Bauwerksflächen (z.B. Dach- und Fassadenbegrünung) kann einen Beitrag nicht nur zur Regulierung des Mikroklimas leisten, sondern auch Lebensraum schaffen und somit die Biodiversität erhöhen.

5. Beteiligungskonzept

Die Förderung der Beteiligung und Mitbestimmung stellt einen der zentralen Ansätze im Quartiersmanagement dar. In Kooperation mit Anwohnenden und Einrichtungen vor Ort wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen umgesetzt um miteinander in Kontakt zu kommen, über Anliegen zur Entwicklung des Stadtteils zu sprechen und diese gemeinsam anzugehen. Als zentral für die Förderung der Beteiligung im Kosmosviertel hat es sich erwiesen Menschen dort zu unterstützen, wo sie sich aus eigenem Interesse heraus engagieren wollen und Strukturen aufzubauen, die Engagement trotz eventueller Belastungen, Einschränkungen und knapper Ressourcen ermöglichen.

Zielgruppen der Beteiligung

Eine besondere Herausforderung stellt beispielsweise eine hohe Belastung vieler Personen in ihrem Alltag, eine prekäre Situation am Arbeitsplatz sowie wenige Erfahrungen und Möglichkeiten sich in Entscheidungsprozessen einbringen zu können dar. Sowohl durch die Statistiken der Sinus-Milieu-Studie als auch die Erfahrungen von Akteuren im Gebiet lässt sich eine Skepsis gegenüber klassischen Formen der Bürger:innenbeteiligung, bürokratischer Sprache und abstrakten Konzepten erkennen. Als wichtig zeigt sich eine proaktive Kontaktaufnahme und eine Offenheit gegenüber den Alltagsthemen der Menschen. Bei Anwohner:innen besteht oft die Erwartung, dass ihre Anliegen durch andere Akteure umgesetzt werden. Die Möglichkeit von Bürger:innen direkt Verantwortung zu übernehmen ist nur in geringem Maße gegeben. Sie wächst mit einem längeren Beziehungs- und Vertrauensaufbau und dem Erwerb von Wissen und Kompetenzen durch eine gemeinsame Arbeit an Themen, Maßnahmen und Aktionen. Themen und Lösungen sollten aus dem Kiez heraus entwickelt werden. Nötig sind vielfältige niedrigschwellige und aufsuchende Formate und eine längere Begleitung von Multiplikator:innen und Gruppen. Im Kosmosviertel zeigen sich an dieser Stelle verschiedene Zielgruppen, die sich durch gemeinsame Anliegen oder auch durch ein gemeinsames Verständnis von Alltag und Werten kennzeichnen. Diese Gruppen sollen im Folgenden dargestellt werden.

Tab. 5 Übersicht der maßgeblichen Zielgruppen

Zielgruppe	Maßgebliche Anliegen	Erreichbarkeit
Kinder im Grundschulalter	Mitsprache bei Anliegen, welche sie selbst betreffen (Spielplätze, Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen) sowie Themen wie Umwelt und Naturschutz	Über vielfältige Träger- und Einrichtungslandschaft. Einbindung in größere Veranstaltungen nur mit Unterstützung durch diese
Jugendliche	Hohes Interesse an Möglichkeiten den Kiez selbstständig mitzugestalten und Freiräume zu erschließen	Über Träger- und Einrichtungslandschaft. An Diskussionsrunden wenig interessiert
Familien	Wenig Zeit im Alltag bei gleichzeitig hoher Bedeutung in Bezug auf Infrastruktur im Gebiet. Austausch und Geselligkeit wichtig.	In Einrichtungen, im öffentlichen Raum und auf Spielplätzen. Bei Veranstaltungen nur, wenn Kinderbetreuung möglich
Erwerbstätige Erwachsene	Wenig Zeit im Alltag, Fokus auf spezifischen Problemen mit Wunsch nach konkreten Zuständigkeiten und Lösungen	Über aufsuchende Formate und Offenheit bei konkreten Anfragen. Eher punktuelle Einbindung bei spezifischen Aktionen.
Mieter:innen	Information und Mitsprache bei Entwicklungen der Wohnungsbestände (insbesondere bei Stadt und Land)	Große Teilnahme bei Informationsveranstaltungen bei direkter Betroffenheit
Engagierte Anwohner:innen	Interesse eigene Themen weiter voranzubringen und weitere Mitstreiter zu gewinnen	Proaktiver regelmäßiger Austausch und Einladung zu Diskussionsrunden
Erwerbsunfähige Erwachsene	Teils Interesse an Einbindung und Austausch bei gleichzeitigem Rückzug aufgrund von Stigmatisierung und geringen Ressourcen	Über persönliche Ansprache und die Einbindung in Gruppen. Begleitung bei Teilnahme an größeren Veranstaltungen nötig
Senior:innen	Geselligkeit und Kontakt, Mitteilen der eigenen Anliegen (Sicherheit, Ordnung, Barrierefreiheit, Gesundheit)	im Rahmen spezifischer Veranstaltungen (KIEZKLUB, Frühstück, Sirius-Treff)
Menschen mit Migrationsgeschichte	Begegnung und Austausch, Nachfragen zu relevanten Themen	Im Alltag oft wenig sichtbar und in bestehende Gremien wenig eingebunden.

Quelle: eigene Darstellung

Veranstaltungen und innovative Beteiligungsformate

Gemeinsam mit weiteren Akteuren wurden durch das Quartiersmanagement in den vergangenen Jahren für das Kosmosviertel innovative Beteiligungs- und Austauschformate entwickelt. Hierzu gehören die aufsuchenden Treppenhaus-Cafés in den Sommermonaten, sowie eine geplante Hoffest-Reihe in den einzelnen Wohnblöcken und Mitmach-Wochen im öffentlichen Raum. Hier werden Menschen in ihren Alltagssettings

angesprochen, wichtige Themen gesammelt und erste Möglichkeiten erörtert diese anzugehen. Ein Großteil der Beteiligung und Arbeit an den Themen der Menschen erfolgt in kleineren Arbeitsgruppen und Aktionen, die teils länger, teils nur kurzfristig bestehen. Diese Gruppen benötigen Unterstützung und Begleitung. Auf Abendbrot-Veranstaltungen besteht insbesondere für engagierte Personen aus diesen Gruppen die Möglichkeit in einen Austausch zu kommen und mit wichtigen Themen an das Quartiersmanagement aber auch anderen Akteure heranzutreten. Auf den 2021 entwickelten Kiezgesprächen werden Gäste aus der Verwaltung und andere wichtige Akteure zu gemeinsamen lösungsorientierten Gesprächsrunden zu konkreten Fragestellungen eingeladen, um über Themen vor Ort und mögliche Lösungen zu sprechen. Die Kinder- und Jugendbeteiligung im Gebiet wird durch die vielfältige Trägerlandschaft umgesetzt. Es bestehen keine formalisierten Strukturen. Vielmehr werden die Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen in die Gestaltung der Angebote einbezogen und bei der Gestaltung des Kiezes unterstützt. Hierfür werden unter anderem die Angebote der bezirklichen Jugendjurs genutzt. In Prozesse und Projekte im Programm Sozialer Zusammenhalt werden Kinder- und Jugendliche über die Träger und Einrichtungen eingebunden.

Tab. 6 Überblick über maßgeblichen Maßnahmen und Methoden der Beteiligung

Methode / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zielgruppe(n)	Zeitraum
Treppenhauscafés	Aufsuchendes Angebot mit Informationen, Geschenken und Zeit zum zuhören	Alle Nachbarn, Zielgruppe prekär, noch nicht erreichte Personen	Sommermonate
Spaziergänge mit Polizei und anderen Akteuren	Themenbezogenes Teilnahmeangebote mit Bezug zum öffentlichen Raum	Erwachsene und Senior:innen mit Interesse am Thema und Austausch	Sommermonate
Sprechstunden & Kosmos-Kümmer-Karten	Durchgängige Möglichkeit zur Mitteilung von Fragen, Problemen, Ideen	Alle Personen aus der Nachbarschaft mit Anliegen	durchgängig
Austausch mit bestehenden Initiativen & Einrichtungen	Besuch von Gruppen in Einrichtungen, sowie von Initiativen und Austausch zu wichtigen Themen	Bereits aktivierte Personen als Multiplikator:innen; Schwerpunkt auch auf Kindern und Jugendlichen	durchgängig
Kiezgespräche	Themenspezifische Diskussionsrunden mit Verwaltung und Anwohner:innen	Engagierte und vom Thema betroffene Nachbar:innen	Vier mal pro Jahr
Mitmach-Wochen	Umsetzung von alltagsnahen Mitmach-Angeboten mit Einrichtungen und Initiativen	Alle Altersgruppen, sowohl bereits aktive als auch noch nicht erreichte Nachbar:innen	Spätsommer
Hoffest-Reihe	Umsetzung von Hoffesten mit Nachbar:innen und Teilnehmungsformate durch QM	Noch nicht erreichte Nachbar:innen in ihrem direkten Wohn- und sozialen Umfeld	Sommermonate
Webseite und Soziale Medien	Bekanntmachung der Angebote im Kiez (kosmosviertel.de, Facebook, nebenan.de)	Nachbar:innen, die im Internet aktiv sind	durchgängig
Mitteilungen in Publikationen	Veröffentlichung der Sternschnuppe, Mitteilungen in Dörferblick und Mitteilungen der Wohnungsunternehmen	Möglichst breite Information von Nachbar:innen	durchgängig
Projekt- & themenbezogene Beteiligung	Beteiligung im Rahmen durchgeführter Aktionen und Projekte	Am Thema interessierte Personen, Themen aus anderen Methoden abgeleitet an Interessen orientiert	punktuell

Quelle: eigene Darstellung

Bewertung des Erfolges von Beteiligungsansätzen und Weiterentwicklung von Maßnahmen

Insbesondere die niedrigschwelligen Formate der Kontaktaufnahme (Treppenhauscafés, Abendbrote, Präsenz im öffentlichen Raum) und die intensive Begleitung von Nachbarschaftsgruppen und Initiativen bei der Bearbeitung ihrer Themen, haben sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die zeitintensive Arbeit hat dazu beigetragen eine größere Gruppe von Menschen im Gebiet zusammenzubringen, die nun als Multiplikator:innen gemeinsam weitere Menschen ansprechen und einbinden. Durch die Hoffest-Reihe sollen diese Ansätze weiterentwickelt und engagierte Nachbar:innen verstärkt in die Organisation eingebunden werden.

Weiterentwickelt werden müssen Formate in welchen verschiedene Zielgruppen aus dem Gebiet, Akteure, sowie Verwaltung und Politik zusammenkommen, um sowohl über konkrete Anliegen, aber auch mittel- und langfristige Ziele diskutieren zu können. Mit den Kiezgesprächen und Mitmach-Wochen ist diese Entwicklung bereits angestoßen worden. Zielstellung ist es, mittelfristig eine bedarfsgerechte Form einer Stadtteilkonferenz zu entwickeln, die themenspezifische Diskussionen ermöglicht und für eine große Zahl von Menschen anschlussfähig ist.

6. Strategie zur Verstetigung

Nach sechs Jahren Quartiersmanagement im Kosmosviertel lassen sich erste Schritte in Richtung einer perspektivischen Verstetigung erkennen. In den kommenden Jahren gilt es insbesondere zentrale infrastrukturelle Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln und an diese angegliedert eine breite und nachhaltige Beteiligung von Bürger:innen sowie bürgerschaftliches Engagement zu ermöglichen.

Räumliche Rahmenbedingungen weiter verbessern

Mit der Qualifizierung der Grünanlagen und der baulichen Entwicklung des Bildungscampus Pegasusseeck, sind zwei zentrale bauliche Maßnahmen auf dem Weg, um eine räumliche Grundlage für Begegnung, Engagement und erfolgreiche Bildung zu legen. Insbesondere am Standort Pegasusseeck gilt es, in den kommenden Jahren die Gesamtstandortplanung umzusetzen und die dafür nötige Finanzierung zu erschließen.

Als zentrale bauliche Maßnahme verbleibt die Schaffung von Räumlichkeiten für ein Stadtteilzentrum und die Weiterentwicklung des Bürgerhauses Altglienicke mit den dort befindlichen bezirklichen Angeboten. Gleichzeitig gilt es, die neuen baulichen Möglichkeiten mit starken und klaren organisatorischen Strukturen zu versehen und die Voraussetzungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung einerseits und gelingende Kooperationen und den Regelbetrieb ergänzende Projekte andererseits zu schaffen.

Etablierung eines Bildungsverbundes und Netzwerkes im Bereich der Arbeit mit Familien

Im Bereich der Bildung ist der erfolgreiche Aufbau eines Bildungsverbund und eines Bildungsnetzwerkes ein wichtiger Schritt, um nachhaltige Strukturen aufzubauen. Neben der Grundschule, spielt insbesondere der Träger JAO Berlin gGmbH, der sowohl das Familienzentrum mit den angegliederten Angeboten, eine Kita, die Schulsozialarbeit an beiden Schulen im Gebiet, sowie Hilfen zur Erziehung anbietet eine wichtige Rolle und könnte zu einem zentralen Akteur der Vernetzung vor Ort weiterentwickelt werden. Hierfür müssen weitere Ressourcen für diese Aufgabe bereitgestellt werden.

Etablierung Strukturen der Stadtteil- & Gemeinwesenarbeit und Stadtteilkoordination

Eine Leerstelle in der Regelstruktur ist derzeit der Bereich der generationsübergreifenden sozio-kulturellen Arbeit, sowie der Stadtteilkoordination. Derzeit wird diese Leerstelle insbesondere durch Maßnahmen im Programm Soziale Stadt/ Sozialer Zusammenhalt (Quartiersmanagement / Kiezladen) gefüllt. Der Übergang dieser Strukturen in ein regelfinanziertes Stadtteilzentrum stellt die zentrale Verstetigungsperspektive dar, um langfristige Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und des Engagements für den Kiez zu verankern. An dieses Stadtteilzentrum gilt es eine Stadtteilkoordination anzugliedern, die vor allem außerhalb des Stadtteilzentrums im Kosmosviertel, sowie Altglienicke aktiv ist und so eine langfristige Schnittstelle in die Verwaltung bilden kann. Da es vor Ort noch keine langfristigen Erfahrungen in dieser Arbeit gibt, gilt es hier einen geeigneten Träger zu finden. Die Träger WeTeK Berlin gGmbH und Offensiv 91 e.V. haben in den vergangenen Jahren vermehrt Projekte in diesen Bereichen umgesetzt und verfügen über lokale Expertise.

Bürgerbeteiligung & Selbsthilfe

Wie oben beschrieben sind in den vergangenen Jahren verschiedene Formen der Selbsthilfe entstanden, die auch langfristig Verantwortung für den Kiez übernehmen. Diese Gruppen benötigen allerdings auch langfristig eine Anbindung und Begleitung an professionelle Strukturen. Die Ressourcen des Quartiersmanagement stoßen hier an die Grenzen. Der Aufbau eines Stadtteilzentrums als tragende Struktur erscheint hier umso wichtiger. Ein langfristiges Ziel ist neben den offenen Strukturen engagierte Personen auch formalisierte Formen wie Vereinstätigkeit zu stärken. Der Bürgerverein Altglienicke e.V. könnte hier in seiner Entwicklung und Öffnung für neue Anwohner:innen-Gruppen unterstützt werden.

Verbindliche Kooperationsstrukturen mit Wohnungsunternehmen etablieren

Wie unter 4.5 beschrieben stellt die Entwicklung verbindlicher Kooperationsstrukturen zwischen Bezirk, Einrichtungen vor Ort und den zentralen Wohnungsunternehmen einen wichtigen Schritt zur Verstetigung im Kosmosviertel dar. Aus dem neu entstandenen Bündnis für Wohnen in Treptow-Köpenick könnten Impulse abgeleitet werden auch im Kosmosviertel gemeinsam gebietsspezifische Strategien zu entwickeln langfristig eine bedarfsgerechte und attraktive soziale Infrastruktur zu entwickeln und Engagement und Bürger:innenbeteiligung zu ermöglichen. Hier soll die Kooperation mit der bezirklichen Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung gestärkt werden.

7. Fazit

Nach sechs Jahren Quartiersmanagement zeigen sich im Kosmosviertel, trotz zwei Jahren Corona-Pandemie große Fortschritte im Aufbau einer tragfähigen (sozialen) Infrastruktur und auch einer aktiven Bürger:innenbeteiligung. Hervorgehoben werden muss dabei das große Engagement sowohl von Seiten der Akteure vor Ort, als auch des Bezirkes Treptow-Köpenick und seiner Fachämter, sowie des Landes Berlins und verschiedener Senatsverwaltungen. Durch dieses Engagement wurde es möglich in kurzer Zeit die großen baulichen Herausforderungen in den Grünanlagen, sowie vier zentralen Bildungseinrichtungen anzugehen. Ergänzend konnten vor Ort weitere Strukturen, wie der Infopoint Alleinerziehende, die allgemeine Sozialberatung, sowie der Bildungsverbund geschaffen werden, die eine langfristige Verbesserung der sozialen Infrastruktur bedeuten. Der geplante Aufbau eines Stadtteilzentrum, sowie die Stärkung der Selbsthilfestrukturen durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sind ein weiterer wichtiger Schritt. Von großer Bedeutung für das Gebiet war ebenfalls die Rekommunalisierung der Wohnungsbestände durch die Stadt und Land, die sich auf den Weg gemacht hat, unter Beteiligung der Mieter:innen die weitreichenden Mängel an den Wohngebäuden zu beheben und sich auch in den Bereich der sozialen Infrastruktur miteinbringt.

Große Erfolge haben sich zudem beim Aufbau von Beteiligungsmöglichkeiten und Engagement gezeigt. Neben den bestehenden Beteiligungsstrukturen im KIEZKLUB im Bürgerhaus Altglienicke, sowie im Bereich der Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien wurden durch die Arbeit des Quartiersmanagements in Kooperation mit Akteuren vor Ort, insbesondere die Projekte „Gemeinsam älter werden“, „Kiezladen WaMa“ und „Kulturkoordination“ generationsübergreifende Initiativen entwickelt, die zu einer Lebendigkeit des Kiezes beigetragen und die Mitbestimmung deutlich ausgeweitet haben. Der Quartiersrat nimmt von sich aus vermehrt Aktionen in die Hand und stößt, unterstützt durch das Team des Quartiersmanagements eigene Maßnahmen an.

Um diese erfolgreichen Entwicklungen in den kommenden Jahren weiterzuführen, zeigen sich im Gebiet drei prioritäre Schwerpunktfelder. 1. die Schaffung tragfähiger Strukturen und Ankerpunkte in Form eines Stadtteilzentrums, 2. der Weiterentwicklung des Bürgerhauses und 3. der baulichen und inhaltlichen Entwicklung des Bildungscampus Pegasuseck. Diese Strukturen sind die Grundlage für bürgerschaftliches Engagement, gute Kooperationsstrukturen und Möglichkeiten einen gelingenden ganzheitlichen Bildungsansatz und die dazugehörigen Strukturen zu etablieren. Der Aufbau dieser Strukturen soll gezielt durch die Förderung von Pilot-Projekten begleitet werden, die insbesondere Themen der Nachbarschaft in den Blick nehmen, gemeinsam mit Anwohner:innen Lösungen aufzeigen und daraus langfristige und stabile Formen des Engagements und der Mitbestimmung zu entwickeln. Die Stärke des Kosmosviertels, die breit aufgestellte und vielfältigen professionellen Trägerlandschaft ist eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung vor Ort. Sie gilt es weiter zu erhalten und auszubauen. Gemeinsam mit den professionellen Trägern sollen vermehrt Angebote aus dem Bezirk und dem Land angesiedelt werden, um auf Bedarfe vor Ort angemessen und zielgerichtet reagieren zu können.

Für die erfolgreiche Arbeit des Quartiersmanagements bleibt es eine zentrale Aufgabe, kurzfristig und möglichst unbürokratisch auf kleinere und größere (veränderte) Bedarfslagen zu reagieren. Der Fokus der Arbeit im Quartiersmanagementverfahren Kosmosviertel wird in den kommenden Jahren weiterhin auf einer verstärkt aufsuchenden, gemeinwesenorientierten Arbeit liegen, um das gewonnene Vertrauen der Menschen im Kosmosviertel und auch der institutionellen Akteure, das für die Umsetzung von Ideen, sowie die aktive Beteiligung im Gebiet unerlässlich ist, weiter zu festigen und auszubauen.

Das neu entstehende Stadtteilzentrum soll von Beginn an stark in diese Maßnahmen eingebunden werden. Gemeinsam mit der engagierten Nachbarschaft, sowie Mitarbeitenden aus den Einrichtungen und den Fachämtern, wurde in den vergangenen Jahren vieles erreicht und eben dieses Vertrauen aufgebaut. Diese Arbeit soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden. Dabei orientiert sich die Arbeit im Kosmosviertel an dem, durch Anwohnende und Einrichtungen erarbeiteten, Leitbild: ***Kosmosviertel – ein Kiez verbunden!***

8. Bedarfsliste

Tab. 7 Bedarfsliste Handlungsfeld 1 - Integration und Nachbarschaft

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Interkulturelles Miteinander und interkulturelle Öffnung	Interkulturelle Öffnung von Angeboten, Schaffung von Begegnungen und Angebote der Integration	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Anti-Rassismus & -Diskriminierung	Projekt zur Prävention von Rassismus und Diskriminierung	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Mediationsstelle/ Kiezpaten	Schlichtung von Nachbarschaftskonflikten und Stärkung der Selbsthilfe in der Nachbarschaft	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Kulturfonds etablieren	Schaffen eines kleinen Fonds zur Kulturförderung im Kosmosviertel/ Altglienicke	2022-	Finanzierung über das Amt für Weiterbildung und Kultur
Förderung von Ehrenamtsstrukturen	Aufbau einer Anlaufstelle zur Förderung von Ehrenamtsstrukturen	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Etablierung von Nachbarschaftstreffpunkten	Entwicklung von Gemeinschaftsräumen zur autonomen Nutzung	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Aufbau eines Stadtteilzentrums (personell)	Entwicklung eines Konzepts zum Aufbau eines Stadtteilzentrums	2023-	Anstoßfinanzierung durch SenIAS
Räumlichkeiten für ein Stadtteilzentrum	Schaffung von Räumlichkeiten	2023-	
Bauliche Entwicklung des Bürgerhauses	Weiterentwicklung Zugänglichkeit/ attraktive und multifunktionale Räume und räumlich-organisatorische Autarkheit für die jeweiligen spezifischen Angebotsfelder	2022-	
Inhaltliche Entwicklung Kultur- und Sozialbereich Bürgerhaus	Attraktives und offenes Konzept für Sozial- und Kulturbereich	2022-	KUBIST
Neuausrichtung der Base24 im Bürgerhaus	Konzeption und Neuausrichtung der Einrichtung. Kinder- und Jugendbeteiligung. Entwicklung eines Raumbedarfskonzepts	2022-	
Anlaufstelle Inklusion/ Eingliederungshilfe	Schaffung einer Anlaufstelle	2022-	
Geförderte Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen	Schaffung von geförderten Beschäftigungsverhältnissen in Kooperation mit dem Jobcenter bei Einrichtungen und Akteuren	2022-	
Projekt zur Stärkung von Frauen und Mädchen	Förderung der Gleichstellung und Empowerment, Prävention von häuslicher Gewalt	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Imageverbesserung Kosmosviertel	Entwicklung und Bekanntmachung eines Alleinstellungsmerkmals des Kosmosviertels	2022-	
Digitales Kosmosviertel	Schaffung von freiem WLAN, Förderung digitaler Kompetenz und Gruppen	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Sorgende Nachbarschaft	Verstetigung/ Weiterentwicklung der Strukturen aus dem Projekt „Gemeinsam Älter werden“.	2023-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Projekte zur Verbesserung des Sicherheitsempfinden	Konkrete Maßnahmen wie Kiezläufer. Thematische Spaziergänge oder andere Aneignungsprojekte	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt

Tab. 8 Bedarfsliste Handlungsfeld 2 - Bildung

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Stärkung Elternarbeit	Einrichtungsübergreifende Elternarbeit an Kitas und Grundschule Koordinierung, Vernetzung und Austausch zwischen den Einrichtungen	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Mobile Angebote für Eltern von Eltern	Entwicklung eines Schulungsmoduls für engagierte Eltern Erstellung eines Nutzungskonzepts von Räumlichkeiten zur offenen Elternarbeit	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Projekt zur Stärkung der digitalen Bildung	Aufbau einer Strategie zum Umgang mit digitaler Bildung im Kosmosviertel	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Erlebbar Kiezbibliothek	Stärkung der Sprach-, Lese und Medienkompetenz und Stärkung digitaler Kompetenzen für alle Altersgruppen. Ausbau von kulturellen Veranstaltungen	2022-	KUBIST
Lebendige Bildungsangebote	Ausbau der Bildungsangebote für Erwachsene im Bereich der Bibliothek und der Volkshochschule	2022-	
Aufbau und Stärkung Nachhilfeangebote am Nachmittag	Freizeit- und Nachhilfeangebote am Nachmittag in Kindereinrichtungen und der Grundschule und Bibliothek	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Bildungsverbund Kosmosviertel	Verbesserte Übergänge von Kita zur Schule und von Schule zu Beruf durch Vernetzung der Einrichtungen und Initiierung von Projekten	2022-	Programms Lokale Bildungsverbände nachhaltig sichern und stärken
Bildungscampus Pegasus-eck (Kita und Hort)	Sanierung und Qualifizierung des Hort- und Kitagebäudes in der Venusstraße	2022-	ausfinanziert
Bildungscampus Pegasus-eck (Schul- und Sportanlage)	Neugestaltung des Schulhofes und der Sportanlage	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Verbindungsbau Anne-Frank-Gymnasium	Bau eines Verbindungstraktes zwischen den Gebäuden für zusätzlichen Lernraum und Mehrzweckräume	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Qualifizierung Räumlichkeiten für Jugendarbeit	Weiterentwicklung der für die Jugendarbeit zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten der Base24	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt

Tab. 9 Bedarfsliste Handlungsfeld 3 – Öffentlicher Raum

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Umgestaltung der Grünanlagen	Qualifizierung des öffentlichen Grünzuges im Kosmosviertel	2020-2025	Ausfinanziert SenSBW, SenUVK
Begleitende Maßnahmen zum Umbau des öffentlichen Grünzugs	Förderung von Patenschaften/ Unterstützung von Interessierten beim Engagement in den öffentlichen Grünanlagen. Förderung der Aneignung und Verantwortungsübernahme über den öffentlichen Raum	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Legale Graffiti-Wand	Schaffung einer legalen Graffiti-Wand im öffentlichen Raum		Programm Sozialer Zusammenhalt
Übergänge zum Landschaftspark sowie zum ASP Waslala und Cabuwazi	Sichere Querungen über die Schönefelder Chaussee zum Landschaftspark sowie zum ASP Waslala und Cabuwazi (Gehwegvorstreckungen)	2022-	
Hundenauslaufplatz	Ausweisung einer Hundenauslauffläche im oder im Umfeld des Kosmosviertels	2022-	

Qualifizierung der Innenhöfe	Qualifizierung der Innenhöfe unter Beteiligung der Mieterschaft	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Förderung von Nachbarschaftsgärten	Ausweisung von Flächen für Nachbarschaftsgärten. Anleitung zur Etablierung von Nachbarschaftsgärten	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Abstellplätze für Motor- und Fahrräder	Schaffung von zusätzlichen Abstellplätzen	2022-	
Lokaler Wochenmarkt	Belebung des öffentlichen Raumes und Förderung des Konsums mit lokalen Produkten	2022-	

Tab. 10 Bedarfsliste Handlungsfeld 4 – Gesundheit und Bewegung

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Kontakt- und Beratungszentrum	Niedrigschwellige Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordinierung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Aufbau von Selbsthilfestrukturen	Anstoßfinanzierung zur Förderung der Selbsthilfe im Kosmosviertel	2022-	Finanzierung durch SenIAS
Stärkung der Gesundheitskompetenzen	Attraktive Veranstaltungs- und Mitmachreihe. Förderung der Fähigkeiten für eine gesunde Lebensweise	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit	Angebote, welche dazu beitragen, dass psychische Wohlbefinden zu stärken mit dem Schwerpunkt auf Kinder im Schulalter und Alleinerziehende	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Stärkung der Strukturen von Familiengesundheit / Familiengesundheitszentrum	Entwicklung eines Profils des KJGDs. Ggf. bauliche Weiterentwicklung zum Familiengesundheitszentrum	2022-	
Ärzteversorgung	Verbesserung der ärztlichen Versorgung im Bereich Hausarzt, Facharzt und Kinderarzt	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Schaffung von ungedeckten Sportflächen	Entwicklung des Sportstandortes Quitzenweg für Sport- und Vereinsnutzung und Breitensport	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Schaffung von offenen Kleinsportflächen	Schaffung von Sportgeräten und einer Skatefläche im Landschaftspark Altglienicke	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Öffnung Sportplätze für außerschulische Nutzung	Nutzung der Schulsportflächen durch Gruppen oder offene Nutzung außerhalb der Schulzeit	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Kiezsportzentrum	Niedrigschwellige Angebote im Bereich Breitensport	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Sport- und Vereinsförderung	Ganzjährige, niedrigschwellige Sportangebote mit Geselligkeit. Qualifizierung Übungsleiter zu sozialer Inklusion	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt

Tab. 11 Bedarfsliste Handlungsfeld 5 - Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Stadtteilkoordination Altglienicke	Etablierung einer Stadtteilkoordination vor der Versteigerung des Quartiersmanagements	2022-	Förderung über SenIAS
Stärkung Initiativen & lokale Vereine	Versteigerung der aufgebauten Formen der Bürgerbeteiligung wie Quartiersrat, Aktionsfondsjury und weiteren Initiativen	2022-	

Infoportal Kosmosviertel	Aufbau von funktionierenden und nachhaltigen Informationsstrukturen	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Etablierung der Mitmach-Wochen	Weiterentwicklung Beteiligung und Partizipation im Kosmosviertel	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Strategierunde Gebietsentwicklung	Aufbau und Etablierung einer Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen	2022-	Keine Finanzierung notwendig
Verstetigung des Gewerbenetzwerkes	Verstetigung und Unterstützung eines Standortmarketings- und -managements	2022-	

Tab. 12 Bedarfsliste – Umwelt und Klima

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Umweltbildung	Schaffung, Weiterentwicklung und Vernetzung im Bereich Umweltbildung. Entwicklung bedarfsgerechter Angebote im Bereich Umweltbildung	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Förderung von Tauschangeboten und Recycling	Tausch- und Recyclingangebote fördern. Veränderung im Konsumverhalten herbeiführen.	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Sperrmüllmarkt	Gemeinschaftliche Entrümplungsaktionen	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Nachhaltige Müllvermeidung	Entwicklung von Strategien zur Minimierung und Vermeidung von Müll im Kosmosviertel	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
INTEQ (Integriertes energetisches Quartierskonzept)	Beitragung bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW 432. Förderung durch die Wohnungsbaugenossenschaften	2022-	
Klimaanpassungskonzept	Erstellung eines Konzepts mit Aussagen zur Artenvielfalt und Biodiversität, zum Umgang mit Starkregenereignissen, Ermittlung von Hitzespots	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Dach- und Fassadenbegrünung	Vielfältige Wirkungen, Artenvielfalt und Abmilderung Klimawandel	2022-	
Mietstromprojekte	Anbringen von Solaranlagen auf dem Dach von Wohngebäude	2022-	
Ertüchtigung von Heizungsanlagen	Energie- und Kosteneinsparung bei Mietenden durch Ertüchtigung von Heizungsanlagen	2022-	
E-Mobilität	E-Ladesäulen und Sharingangebote	2022-	
Mietneutrale Sanierungen/ Instandsetzungen Stula	Verbesserte Wohnsituation in den Beständen der Stadt- und Land und Mieterbeteiligung	2022-	
Wettbewerb „Bienenfreundlicher Balkon“	Förderung der Artenvielfalt durch nachbarschaftliche Aktionen	2022-	Programm Sozialer Zusammenhalt
Aktionstage zu klimafreundliche Mobilität	Anstoßen von temporärer Entnahme von Straßen aus dem Fließverkehr (autofreier Tag) und/oder Zusammenarbeit mit ADFC zu einem Fahrrad-Parkour oder Selbsthilfewerkstatt	2022-	